

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

202 (2.5.1925) Samstagsausgabe







Beileidstelegramm des Reichskanzlers.

Berlin, 1. Mai. (Funkspruch.) Reichskanzler Dr. Luther hat an den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, A.-G., folgendes Telegramm geschickt:

„Die Nachricht von dem entsetzlichen Eisenbahnunfall, der den Schnellzug Emden-Berlin betroffen hat, hat mich aufs tiefste erschüttert. Ich bitte Sie, den Angehörigen der tödlich Verunglückten und den Verletzten meine aufrichtige Anteilnahme auszusprechen.“

II. Berlin, 2. Mai. (Drahtbericht.) Eisenbahnminister Tuszka und Außenminister Strzinsky haben dem deutschen Außenminister Kondolenzdepeschen zugesandt.

Die Aufräumungsarbeiten.

II. Preussisch-Stargard, 2. Mai. (Drahtbericht.) Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte dauerten die ganze Nacht an. Sie haben bisher allerdings noch keine großen Fortschritte gemacht, zumal die Zahl der bei den Arbeiten Beschäftigten verhältnismäßig gering ist. Das Unglück geschah gerade beim Austritt aus dem Walde. In diesem Walde hat die Polizei eine Wunde gefunden und man vermutet, daß der Verbrecher sie hier versteckt und dazu benutzte, die Schienen auseinander zu drücken. In der deutschen Bevölkerung hört man immer wieder die Forderung, daß die Ursachen des Unglücks einwandfrei aufgedeckt werden müssen, da namentlich die Reife durch den Korridor eine Angelegenheit ist, die der Kontrolle der deutschen Regierung gewaltig entgegenzogen wurde.

Dr. Luther vor dem Ruhruntersuchungsausschuß.

Rechtfertigung des Reichskabinetts durch den Sozialdemokraten Robert Schmidt.

Berlin, 1. Mai. (Funkspruch.) Der Reichstagsausschuß zur Untersuchung der Ruhrkredite setzte heute vormittag seine Verhandlungen fort. Die Sitzung begann mit den Berechnungen über das Beweismittel: „Ist das Schreiben des Reichskanzlers Dr. Stresemann vom 1. November 1923 in Gemäßheit des Kabinettsbeschlusses vom gleichen Tage abgefaßt worden?“ Als erster Zeuge wurde Ministerdirektor Dr. Ritter vor dem Ausschusse vernommen, der die Frage bejahte. Als Teilnehmer an der Kabinettsitzung erklärte er, daß für ihn kein Zweifel darüber bestand,

daß es sich um die Übernahme einer rechtlich-bindenden Verpflichtung handelte.

Auf die weiteren Zeugen wurde verzichtet. Dann wurde unter Beweis gestellt, welcher Art die Bindungen gewesen seien, die damals zwischen der Reichsregierung und den Ruhrindustriellen eingegangen wurden.

Dr. Luther erklärte, der Zweck des damaligen Abkommens sei gewesen, nach dem ausdrücklichen, von dem Vertreter der Sechserkommission geäußerten Wünschen eine Erklärung der Reichsregierung herbeizuführen, auf Grund welcher der Kohlenbergbau sich Kredite beschaffen könnte.

Nur wenn sie in den Besitz solcher Kredite kämen, so erklärten die Herren, seien sie imstande, Verträge mit den Besatzungsmächten über die fortgesetzten Kohlenlieferungen abzuschließen. Auf weitere Fragen erklärte der Reichskanzler, daß es sich damals um eine tatsächliche Bindung gehandelt habe. Nach dem Inhalt der damaligen Erörterungen sei die Möglichkeit gar nicht erwogen worden, daß die Reichsregierung bei der Wahl eines anderen Reichstages diese Versprechungen etwa nicht erfüllen könnte. Der Kanzler erklärte weiter, wenn er von einer vorläufigen Anerkennung gesprochen habe, so bedeute das nichts weiter, als daß er damals noch nichts sagen konnte, sondern damit bis zur Sanierung der Finanzen warten wollte.

Der frühere Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt erklärte, er habe an den mündlichen Verhandlungen der Sechserkommission nicht teilgenommen. In der entscheidenden Kabinettsitzung vom 1. November habe er, da er zu den Beratungen nicht hinzugezogen worden sei, gegen den Abschluß der Abmachungen Einwendungen erhoben. Zu den verschiedenen Antworten auf das Schreiben von Hugo Stinnes habe er ohne Kenntnis der Vorverhandlungen

Die Amtseinführung Hindenburgs.

Bereidigung am 12. Mai.

Berlin, 2. Mai. (Funkspruch.) Wie die Telegr.-Union erfährt, findet die Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten am Dienstag, den 12. Mai, mittags 12 Uhr, im Reichstag statt.

Der Reichsinnenminister bei Hindenburg.

II. Hannover, 1. Mai. (Drahtbericht.) Reichsminister des Innern Dr. Schiele, der am gestrigen Nachmittag in Begleitung des Herrn v. Reudel nach Hannover gekommen ist, wurde abends gegen 7 Uhr vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen und zur Abendtafel geladen. Gegen 10 Uhr kehrte der Minister ins Hotel zurück und wird heute vormittag wieder nach Berlin reisen.

Reichsminister Dr. Schiele betonte dem Vertreter der Telegraphen-Union in Hannover gegenüber, daß er auf Einladung des Feldmarschalls von Hindenburg als Leiter des Ressorts in Hannover erschienen sei, dem die Vorbereitungen für die Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten anstehen. Der Feldmarschall betonte bei der Besprechung wiederholt, daß für seine Person auf keinen Fall besondere Ehrungen veranstaltet werden möchten. Er wünsche nach jeder Richtung hin ein möglichst einfaches Programm. Natürlich sind die militärischen Ehrungen mit Rücksicht auf die Stellung des Reichspräsidenten als Oberbefehlshaber der Reichswehr von Haus aus geboten. Hierbei hat der Feldmarschall den Wunsch ausgesprochen, daß die Ehrenkompanie vor dem Reichstag von der Traditionskompanie des 3. Garderegiments gestellt werde, bei dem Hindenburg als junger Offizier die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht hat. Das

Programm

sieht folgende Punkte vor. Nach dem feierlichen Akt der Vereidigung findet der Empfang im Reichspräsidentenpalast durch den stellvertretenden Präsidenten Dr. Simons statt, an den

ebenfalls nicht Stellung nehmen können und habe damit seine Stimmenthaltung begründet.

Eine Ablehnung habe er, weil er die Tragweite der Sache nicht überblicken konnte, nicht aussprechen wollen. Innenminister Hoffmann habe gleichfalls seine Stimmenthaltung erklärt. Daß meine Stimmenthaltung vielleicht auch darauf zurückzuführen sei, daß schon eine gewisse Bruch zwischen uns und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts vorhanden gewesen wäre, glaube ich nicht.

Mindestens wurde in der Kabinettsitzung erklärt, daß es nur ein Versehen gewesen sei, daß ich zu den Besprechungen nicht hinzugezogen worden war. Ich hatte nur die großen Bedenken, ob man in dieser Kabinettsitzung, ohne daß den einzelnen Ministerien vorher schriftlich die ganze Sache unterbreitet war, eine solche Zusage machen könnte, da ich die Verantwortung für zu groß hielt.

Sachliche Einwendungen gegen den Vorschlag des Reichskanzlers bezug des Finanzministers sind in dieser Kabinettsitzung nicht gemacht worden, weil wir uns in die Einzelheiten überhaupt nicht eingelassen haben. Die Entscheidung in der Sache lag erst am 1. November vor, alles Vorhergegangene war nur eine Vorbesprechung.

Die Anerkennung der Forderungen der Ruhrindustrie bezüglich der Kohlenlieferungen hand für uns durchaus fest.

Es handelte sich nur um die spätere budgetrechtliche Ausführung. Das Kabinettsitzung konnte nach meiner Auffassung nur eine politische Zusage machen, und diese war, so daß man sagte, man habe die Rückendeckung an Parlament. Jedenfalls war aber eine starke moralische Bindung vorhanden. Die Frage, ob in der Kabinettsitzung vom 1. November von einer Seite positiv oder negativ davon gesprochen worden ist, daß eine Auszahlung von Anleihen ohne weitere Prüfung durch den Reichstag vorgenommen werden konnte, ist meines Wissens nicht erörtert worden.

Die Berechnung schloß damit. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am Donnerstag kommender Woche stattfinden, wo dann u. a. Reichsfinanzminister Dr. von Schieffelin vernommen werden soll.

II. Berlin, 30. April. (Drahtbericht.) Die „Zeit“ meldet: Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei wird am 23. und 24. Mai in Dresden tagen.

lich der Empfang des Reichskanzlers und der Reichsregierung anzieht. Mit einem vom stellvertretenden Reichspräsidenten gegebenen Frühstück schließt die Feierlichkeit. Am nächsten Tage finden in folgender Reihenfolge

Empfänge aus dem Reich und Berlin

II. Berlin, 2. Mai. (Drahtbericht.) Der Berliner „Kokalanzeiger“ meldet aus Hannover: Reichspräsident v. Hindenburg wird sich vorläufig seinen Sohn, Major v. Hindenburg von der Kavallerie-Schule in Hannover als persönlichen Adjutanten zuwenden lassen. Das geschieht im Rahmen des Staatsdes Reichswehrministeriums.

Kein Wechsel im Büro des Reichspräsidenten.

II. Berlin, 2. Mai. (Drahtbericht.) Beim Empfang des Staatssekretärs Dr. Meißner beim Reichspräsidenten v. Hindenburg ist die Frage des Staatssekretärs beim Reichspräsidenten endgültig geklärt worden. Der Reichspräsident hat, wie der „Kokalanzeiger“ hört, den Staatssekretär Dr. Meißner gebeten, sein Amt beizubehalten. Infolgedessen wird weder auf diesem Posten, noch in den sonstigen Ämtern im Büro des Reichspräsidenten eine Veränderung eintreten.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterstelle Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur, Gefälle in mm, Niederschlag in mm, Wetter. Rows include Wertheim, Kitzingen, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Müllingen, and Schwanau.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die gestern über Holland lagernde Zirkone löst sich jetzt rasch auf. Sie brachte gestern zeitweise stürmische Südwestwinde bis über 20 Sekundenmeter; stellenweise ist noch Regen, im Hochschwarzwald Schnee gefallen. Ueber Nacht ist die Windgeschwindigkeit dauernd zurückgegangen; bis 9 Uhr morgens Bodenwind S.W. 5, ab 600 Meter W. 15 Sekundenmeter. Da sich rasch hoher Druck über Deutschland ausbreitet, tritt eine weitere Besserung und Beruhigung des Wetters ein.

Wetterausblick für Sonntag, den 3. Mai 1925: Aufsteigend, trocken, am Tage wärmer als heute, schwachwindig.

Flugwetter in Südwestdeutschland: Nur noch schwache westliche Winde bis 1000 Meter unter 10 Sekundenmeter, gute Sicht, Nord- und Ostdeutschland noch zeitweise Regen, niedere Wolken.

Wasserstand des Rheins:

- Schutterinsel, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 172 (gef. 2) Zentimeter.
Kehl, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 295 (gef. 8) Zentimeter.
Magenau, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 466 (gef. 11) Zentimeter.
Mannheim, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 397 (gef. 6) Zentimeter.

Saarwähe.

Das neulich an dieser Stelle angegebene Mittel Saarwähe-Salz zum Waschen der Haare ist zweifelsohne vorzüglich. Ich möchte jedoch bemerken, daß die angegebene Menge für 30 Pfennige, die ich kaufte, wohl nur bei sehr starkem Haar nötig ist. Damen mit „nachem Haarmuchs“ und vor allen Dingen Herren können unmöglich soviel auf einmal verbrauchen! Es genügt für die die Hälfte! Die andere Hälfte kann man in einem flüssigen Geleß viele Wochen aufbewahren, es wäscht dann noch immer die Haare wundervoll wie kein anderes Mittel! Die Haare werden tatsächlich lebendiger und sehen dreimal so voll aus wie sonst. Hedwig S.

Der Enkel.

Von

Fritz Müller-Partenkirchen

Im Pflanzentisch bedeckte eine Kontenreihe sich am schnellsten. Unter vier Stellen gab's da keine Zahl. War umzuwenden, schrieb man sich mit Ehrfurcht auf die neue Seite: Gebrüder Fromme, Hamburg. Sie liefern den meisten Kaffee. Kaffee und Fromme, das war eins. Sagte einer „Fromme“, noch es schon nach Kaffee. Uralt war das Haus. Ein Fromme wird's gewesen sein, der unter Prinz Eugen die ersten Kaffeebohnen in gestürzten Türkenlagern vor dem besetzten Wien entdeckte.

Ein Buchhalter meiner Lehrzeitfirma trat aus. Er kam zu Gebrüder Fromme, Hamburg. Vorher hatten wir ihn gehänselt. Jetzt sah'n wir ihm mit Ehrfurcht nach: „Zu Fromme kommt er, zu Gebrüder Fromme.“

Das Umgekehrte freilich, daß einer von Gebrüder Fromme seinen Weg zu unserer Firma fände hielten wir für ausgeschlossen. Dennoch sagte eines Tages der Herr Mulchel: „Am nächsten Erben tritt Herr Karl Fromme bei uns ein.“

Eine Weile war Verwirrung. „Doch nicht von Gebrüder Fromme?“ meinte Endres, der Kreditbuchhalter, zu fragen. „Ja, ein Nachkomme des Begründers der berühmten Firma. Herr Endres übertrug Sie ihm einen Posten in der Korrespondenz. Möglicherweise einen leichten, bitte.“

Der alte Endres lächelte vor sich hin: „Aha, ein junger Enkel, der sich seine ersten Sporen hier verdienen will. Volontär Sturmbrenner soll ihm seinen Platz einräumen.“

Sieht am andern Tag ein alter Mann an diesem Platz. Hat eine Brille, eine müde Hand, und schleppend ist sein Gang. Wir Lehrlinge umschlichen ihn lachend: „Soll das der junge Fromme sein, Herr Endres?“

„Ja“, sagte er knapp und „geht an eure Arbeit!“

Aber langsam brachten wir es doch heraus: Der mit der Brille war ein Schiffsbruch-Fromme. Als junger Mann Verächter des Berufs seiner Väter. Studierte dies und das. Ward langsam ein verbummelter Student. Dann ein Sonderling. Die stinkenden Firmenhände von Gebr. Fromme zogen sich zurück. Es ging ihm schlecht in allen Tagen. War nahe am Vertommen. Sie buglierten ihn zu uns mit langsamem Nachdruck.

Da sah er nun und schrie und schrieb. Pünktlich kam er, pünktlich ging er. So eifrig wie er war. Raum, daß er ausfaß von der Arbeit. Unter Prinzipal, Herr Kramer, brachte ihm die Arbeit morgens selber. Tiefenst unterhielten sie sich immer eine kleine Weile.

„Sicher hat er die Vertrauensbriefe zu behandeln!“ dachten wir. Keiner wollte sich zu nähern. Einmal aber ging er früher fort und ließ die Tagesarbeit stehen. Es war ein Beschäftigungsbrief:

„Wir empfangen Ihren wertigen Brief von gestern, dem wir entgegen-

- M 3000.— in drei Raten zu M 1000.—,
M 7000.— in einem Scheck auf die Handelsbank hier,
M 10 000.—, womit wir zuzüglich
M 300.— für 3 Prozent unsere Faktura im Betrage von
M 10 000.— dankend begleichen.

Um Erneuerung Ihrer geschätzten Aufträge bittend, zeichnen wir Hochachtungsvoll.....

Wir sahen uns an. An diesem Briefe hatte er den ganzen Tag geschrieben. Fünf vermurkte Konzepte lagen im Papierkorb. Jemand wollte lachen. Ein rohes Lachenslachen. Aber da stand der alte Endres vor uns. Er ist ein armer Mensch. Was ihn allein noch retten kann vorm letzten Niederbruch, ist die Achtung. Wer sie ihm verleiht, ist unarmberzig. Vergeßt nicht, es ist einer von Gebr. Fromme.“

„Gebrüder Fromme“, klang es nach in uns, „Gebrüder Fromme.“ Es roch nach Kistenstapelagern. Der alte Name wurde wieder wach. Die Schiffe der Weltfirma fuhren über'n Ozean. Wir klapperten unsere Bücher zu und gingen still nach Hause.

Am andern Morgen sah er wieder da. Wir verneigten uns vor ihm und grüßten ehrerbietig seinen Namen.

Herr Kramer hatte einen Sohn. Der war eben mit der Schule fertig. Dem erzählte er von Karl Fromme. Bess'n Tagesarbeit legte er ihm vor: „Sie. Wilhelm, damit hat ein Welthausproph, der nicht sich selbst beschließen konnte, ausgeführt. Ich denke, du fängst an damit. — Glück auf, mein Sohn, beginne!“

A Theater, Tanz und Konzerte in Baden-Baden. Eine Neuauführung gab es auf der Bühne des Kurhauses mit einem Schwant, der sich „Der Sprung in die Ehe“ betitelt und der jeder der Herren Max Keimann und Otto Schwarz entstammt. Die Verfasser gehen sich in demselben außerordentlich harmlos, vermeiden alle Zweideutigkeiten und haben trotzdem ein ganz lustiges Bühnenwerk herausgebracht, das einen durchschlagenden Erfolg bei bester Aufführung erzielte. — Eine Opernvorstellung hatten wir mit Glotows „Alessandro Stradella“ zu verzeichnen, zu der gelangliche Kräfte von auswärtigen Bühnen (Fritz Bartling und Karl Walter aus Mannheim, Gabriele Bossetti aus Oberhausen, Margit Schneider und Richard Kiedel aus Frankfurt) herangezogen waren. Das Zusammenpaß war trotzdem lobenswert und die gelangliche Darbietungen saß ohne Ausnahme vorzüglich. Sogar, unter trauriger musikalischer Leitung von Musikdirektor Paul Hein, der Orchester und Chor set in der Hand hatte, eine befalls-würdige Gesamtauführung herauskam. — Im Kleinen Theater zeigte wieder die Tanzschule unseres Theaters ihr schönes Können mit „Tänzen und Tanzspielen“ in einem reichhaltigen Programm. Die jugendliche Schar tanzte mit Grazie nach Kompositionen von Mozart, Schubert, Strauß, Grieg, Mendelssohn, Sacherint und Delibes und wußte die Zuschauer zu fesseln. Die jeder Nummer lebhaften Beifall spendeten. — Der „Sängerbund Hönenbaden“ trat mit einem volkstümlichen Konzert an die Öffentlichkeit, in welchem die Sopranistin Lola Köffer und der Baritonist Theodor Heuser vom Karlsruher Landestheater

mitwirkten. Ihnen wie auch der gutgeschulten Sängerschaft wurde reiche Anerkennung zuteil, ebenso dem Dirigenten Edmund Braun, der auf die Einstudierung der Chöre viel Sorgfalt verwendet hatte und sich als trefflicher musikalischer Leiter erwies. — Das russische Theater „Der blaue Vogel“ hat im Kleinen Theater abermals seinen Einzug gehalten. Die Mitwirkenden bringen zwar nichts Außergewöhnliches auf die Bühne, aber der sogenannte „russische Anstrich“ lockt das Publikum an und bringt den russischen Gästen gut besetzte Häuser und reichen Beifall.

Uraufführung in Heidelberg. Im Heidelberger Stadttheater erlebte der Schwant „Metusalem“ am 1. u. 2. Juli in Landau und Franz Sauer's „eine vom Publikum mit Heiterkeit und Beifall aufgenommene Uraufführung. Die beiden Verfasser, von denen Landau als Arzt, Sauer als Schauspieler in Heidelberg tätig ist, haben die steinaldische Verjüngungskur zum Anlaß einer Reihe amüsanten und verwidelter Situationen gewählt und drei gut gezeichnete Akte geschaffen, die nur unter einer stellenweise allzu großen Breite leiden. Gemisse heikle Punkte des Themas wurden weniger aufdringlich wirken, wenn weniger und mit etwas größerer Delikatesse darüber geredet würde. Eine straffere Zusammenfassung kann auch die Steigerung und Spannung scharfer herauskommen lassen. Dabei ist der Schwant stellenweise im Dialog sogar mit überraschender Sorgfalt gearbeitet und verfügt über lustspielartige Momente. Hier darf man wohl in der Hauptache Landaus Hand erkennen, der sich als Autor der graziosen Einakter-Trilogie „Das Reisenspringen“ mit Recht eine große Anzahl von Bühnen eroberte. Die heilige, von bewährten Kräften getragene Aufführung war mit Sorgfalt vorbereitet und sichere, wie bereits gesagt, dem Schwant einen Publikumerfolg, der auch anderorts nicht ausbleiben dürfte und noch gesteigert werden könnte, wenn sich die beiden Verfasser zu einigen Strichen entschließen würden. Dr. W. Sch.

Eine Fälschung mit dem Namen Thomas Manns. Eine Fälschung mit dem Namen Thomas Manns hat sich ein sonderbarer Späßvogel in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ geleistet. Unter der Ueberschrift „Ein seltsamer Traum“ erzählt unter dem Namen Manns in dem Blatt ein Bericht über ein Traumerlebnis, in dem der Dichter vor wenigen Tagen das Utentat auf die Kathedrale in Sofia vorausgesehen haben sollte. Er habe sich den Traum zuerst nicht erklären können; erst als er durch die Zeitung von den bulgarischen Ereignissen erfahren habe, sei es ihm wie Schuppen von den Augen gefallen, und an einer Photographie habe er festgestellt, daß die im Traum gezeichnete Kirche bereits früher auf einer Reise erblickten Kathedrale von Sofia gesehene habe. Den Traum habe er am nächsten Morgen seinen Freunden Kurt Martens und Josef Fonten mitgeteilt, die als Zeugen dienen könnten. Der Bericht schließt: „Wäre Heilichere als ich, dem Uebernatürlichen Näherstehende, eine Deutuna des fragwürdigen und mich selbst überaus anwidernden Ergebnisses unternehmen, mir lag — nach Unterdrückung mancher Bedenken — ob, ohne Stellungnahme oder anschließende Erklärungserklärung zum ein Chronik Kunde davon zu werden.“ — Thomas Mann hat dem Blatt mitgeteilt, daß dieser Bericht nicht von ihm komme. Die Zeitung erklärt dazu, daß ihr der Artikel mit einem Fälschungszeichen überliefert worden sei; auf dem die Unterschrift des Dichters in sehr geschickter Weise gefälscht worden sei. Zur Verfolgung des unbekannten Täters sei die Gelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden.



Die Schlangen.

Von Overgaaub.

Im Auswärtigen Amt saßen zwei Männer in Konferenz. Der eine, Sir Charles Moore, war Chef der geheimen politischen Polizei, der andere, Newton Moore, hatte seine Zuverlässigkeit als geheime Agent schon in unzähligen schwierigen Fällen bewiesen.

Sie wissen also, um was es sich handelt. Prinz Kalahami, das Haupt der Almedi, ist augenblicklich in London. Er hat einer englischen Gesellschaft die Konzession für die Ausbeutung der reichen Silberbergwerke in seiner Provinz für die ansehnliche Summe von 50000 Pfund verkauft, leugnet aber jetzt diesen Verkauf perfekt gemacht zu haben und hat die Konzession einer russischen Gesellschaft gegeben, die jetzt Ansprüche erhebt.

Einige Tage später sah Moore hinter einem Glase Whisky und Soda in der bekannten Diele und beobachtete unangeseht und unauffällig sein Opfer, welches mit schlaftrunkenen Augen der etwas langweiligen Variete-Vorstellung folgte.

„Der zum Teufel sind Sie denn eigentlich?“ verlangte Kalahami zu wissen. Moore nannte seinen Namen. Kalahami schien sich ein wenig beruhigt zu haben.

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist auch nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen.“

Die Ursachen großer Feuersbrünste.

Von Herbert Steinmann.

Brandkatastrophen in aller Welt. — Fahrlässigkeit, Verbrechen oder Zufall. — Die gefährlichen Zigarettenreste. — Eine Stallaterne entzündet einen Welfenstadtbrand. — Herostatos auf dem Bauernhofe. — Nordbrenner vor hundert Jahren. — Ein belichtes Betrugsmanöver. — Gefahren der modernen Technik.

In der letzten Zeit häufen sich aus aller Welt wieder die Meldungen von mehr oder minder großen Brandkatastrophen. So wurde im Trockenboden zu Birkenhead in England ein 17000 Tonnen großer Dampfer durch Flammen fast vollkommen vernichtet.

In jedem Frühjahr häufen sich die Berichte über Waldbrände, die Spaziergänger durch das Fortwippen von brennenden Zigaretten- und Zigarettenresten oder von Streichhölzern angerichtet haben.

Einem geringen Anteil an den Ursachen der größeren und kleineren Brände hat auch verbrecherische Böswilligkeit. Uebermut und Nachsicht, der Wunsch, die Spuren dunkler und blutiger Taten zu vernichten, und habgieriges Spiel der Leidenschaft eine verhängnisvolle Rolle.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Der moderne Feuerchutz und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt werden, durch die Anlegung von Feuerverwirrung zu stiften, seltener werden lassen.

Bodenverfall unter altem Papier verborgen, schichtete darüber einen großen Haufen alter Rifen und Papier, durchdränkte alles mit Petroleum und zündete es mit einem Fiddus an.

Zuweilen kommt es vor, daß in erregtem Männerstreit das Wort von dem „roten Hahn“ fällt, mit dem man dem Nachbar in der Erregung droht.

Das moderne Versicherungsweken hat die Spezialität der Brandstiftung aus Habgier hervorgebracht. Gar manchen hat die große Versicherungssumme gelockt, sich selbst den „roten Hahn“ aufs Dach zu setzen.

Wenn es auch gelänge, menschliche Nachlässigkeit und verbrecherische Böswilligkeit zu unterdrücken, so würde es doch immer noch Brandkatastrophen geben.

Große Brände schnellstens here zu werden, ist ein Problem der Technik. Die moderne Technik hat dieses Problem auch ziemlich gelöst.

Die moderne Technik hat dieses Problem auch ziemlich gelöst. Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.

Wie aber nichts vollkommen ist auf dieser Erde, so hat die Technik auch in diesem Falle eine Gefahrenseite. Schon mancher Brand verdankte seine Entstehung einer Erfindung der Technik.



Badischer Landtag.

Die Immunitätsfrage im Badischen Landtag. Der Geschäftsordnungsausschuss des Badischen Landtags hat sich mit den Anträgen der Staatsanwaltschaften Mannheim und Karlsruhe zu beschäftigen...

Neue Eingänge im Landtag.

Die badischen Geometer haben dem Landtage ein Gesuch wegen Verbesserung ihrer Besoldungs- und Anstellungsverhältnisse vorgelegt. Sie wünschen Gleichstellung mit den höheren Beamten...

Erhaltung der Beziehungen zu den Grenzgebieten.

In Mannenbach am Untersee traten am Mittwoch nachmittag etwa 200 Vertreter badischer und schweizerischer Städte und Gemeinden, Verkehrsvereine, Hoteliervereine und Handelskammern zu einer Besprechung zusammen...

Bau von Landarbeiterwohnungen.

Die Badische Landwirtschaftskammer teilt uns mit: Nach Mitteilung des badischen Ministeriums des Innern stehen zur Zeit wieder Fördermittel zum Bau von Landarbeiterwohnungen zur Verfügung...

Die Eröffnung der Heidelberger Hotelfachschule

Am Donnerstag mittag wurde in Heidelberg die vom Reichsverband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe ins Leben gerufene Hotelfachschule eröffnet.

dem Handelskammerpräsidenten Landfried die Glückwünsche der Handelskammer überbracht hatte, sprach der Ehrenpräsident des Reichsverbandes der Hotels...

Ein Käterichfall im Schwarzwald.

Im Hochschwarzwald gute Skibahnen. Im Hochschwarzwald ist, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, nach heftigem Froststurm mit Vorkälte, ein scharfer Weltersturz eingetreten.

Horheim, 2. Mai. (25 Jahre im Dienste der Kranken.) Verwalter Rudolf Bauer und Frau Oberin Marie Hauser vom städtischen Krankenhaus begingen gestern ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Seebach (bei Eppingen), 29. April. (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft.) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister und Bezirksobmann Hildebrand fand eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in der Landwirtschaftsrat Mergel vom Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe über die Notwendigkeit der Kreditbeschaffung für unsere Landwirtschaft sprach.

Insolge unvorhergesehener techn. Schwierigkeiten kann die heutige Ausgabe unserer Sonderbeilage

Illustrierte Badische Presse Die Bilder der Woche erst einer der ersten Ausgaben der nächsten Woche beigelegt werden.

Bruchsal, 1. Mai. Ein schweres Automobilunglück hat sich am Freitag vormittag an der unübersichtlichen Gasse nördliche Friedrichs-Kaiserstraße ereignet. Ein Lastauto fuhr dort auf ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk auf.

Wiesbaden, 30. April. (Die Wajern.) In Oberösterreich sind ebenfalls die Wajern ausgebrochen und haben unter den Kindern bereits einige Opfer gefordert.

Mauer bei Heidelberg, 2. Mai. Ueber einen trassen Fall der Geldnot in der Landwirtschaft wird dem „Heidelberger Tageblatt“ berichtet: In der letzten Woche wurde der hiesige Nachttabak verworfen.

Wiesbaden, 1. Mai. Der Weinheimer S.C. wird auch in diesem Jahre wieder, und zwar vom 25. bis 28. Mai, hier seine Pfingsttagung abhalten.

Kedzgerach, 2. Mai. (Ertrunken.) Der 63 Jahre alte Steuermann Franz Bracht von hier geriet beim Nachhausegehen in der Dunkelheit vom Wege ab und stürzte in den Fluß.

Korbach (Wurgtal), 1. Mai. (Ertrunken.) Gestern nachmittag wurde die 61 Jahre alte Bertha Wartz in Dorfbach ertrunken aufgefunden.

Reil, 2. Mai. Ein tragisches Geschehnis ereilte den Schneidermeister Hans Molitor. Vor etwa 14 Tagen war er von einem Hund gebissen worden.

Kreisheim (N. Vahr), 29. April. (Goldene Hochzeit.) Zu einem richtigen Familienfest für unseren ganzen Ort gestaltete sich die Feier der goldenen Hochzeit der Fabrikanten-Geliebten Otto Kraemer.

Emmendingen, 2. Mai. (Zum Tode des praktischen Arztes Dr. Gimbel.) In dem dieser Tage hier verstorbenen praktischen Arzt Dr. Gimbel ist der Leibartz des ehemaligen deutschen Kronprinzen während der Kriegsjahre 1914/18 dahingegangen.

Freiburg, 2. Mai. (Eröffnung der Gebrauchs-Ausstellung.) Die in Verbindung mit der Landesausstellung des Bad. Einzelhandels stehende Gebrauchs-Ausstellung, mit anderen Worten die Warenschau der Erzeugnisse führender Firmen aus der Lebensmittel- und Genussmittelindustrie...

Bei Schlaflosigkeit, Herz- und Nervenleiden SOZON-ELIXIER

Bei Schlaflosigkeit, Herz- und Nervenleiden SOZON-ELIXIER. Würrhofener Naturheil, Eberfeld. Allein-Niederlage für Karlsruhe: Hof-Apothek, Kaiserstraße 201.

Luzern Hotel WAGNER b. Bahnhof, Schiff u. Post. Engl. Garten. Freie Lage. Das Haus der Deutschen Familien. Fließ. Wasser. Ia. Verpflegung. Mäßige Preise. 1467

nahme des erkrankten Oberbürgermeisters an, ferner Mitglieder des Stadtrats, Vertreter der Handels- und Handwerkskammer, Landeskommissar Dr. Schneider und vom Bezirksamt Polizeidirektor Dr. Keller...

Nußbach (Schwarzwaldbahn), 30. April. (Einbruch.) Im Naturfreundehaus im Strahlwald am Höhenweg zwischen St. Georgen und dem Stadelwald wurde ein Einbruch verübt.

Seilsenenberg, 30. April. (Reisensund.) Ein Arbeiter fand in der Hiesigen Gegend und zwar in der alten Kiesgrube beim Tiergarten die Leiche eines älteren Mannes.

Schachturnier in Baden-Baden. 12. Runde. Sonderbericht der „Badischen Presse“.

Die 12. Runde brachte einige Ueberraschungen. Rubinstein (Polen) verlor seine erste Partie. Schon in den letzten Runden schien der polnische Großmeister undisponiert; er hatte immer hart um das Remis zu kämpfen.

Großer 113er Tag mit Denkmaleinweihung in Freiburg i. Br. am 10. Mai 1925. Alle 113er aus Kriegs- und Friedenszeiten u. alle aus dem Regiment hervorgegangenen Formationen nehmen daran teil.

Geistliche Mitteilungen. Die Sitzung der Konstanzer Münster- und Hochhausener Kirchenbau-Pflichter findet am 29. Mai 1925 statt.

Kein Haushalt ohne Dr. Sidler's Siwallin. Unerreichte Heilpaste für Wunden aller Art. Geraden eine Wohlthat für Heilende.

Ich sage Dir persönlich Eigenart und pflege Dein Haar mit Javal! Javal mit Fett, Javal ohne Fett, 1/2 Fl. 1.75, 1/4 Fl. 1.25, Doppel-Fl. 4.-, Javal-Gold (besonders wohl duftend) 2.- und 4.-, Javal-Gold-Kopfwaschpulver, prachtkoll schäumend, Beutel 0.20.

wer Du bist: Dein Aeußeres verrät es! Vornehmlich zeigt es die Pflege Deines Haares. Es deutet gleichsam Dein inneres Ich, sie läßt Deine persönliche Eigenart erkennen.



**Colosseum**  
Heute Samstag ringen 8426  
Blikau gegen Tom Barry  
Norddeutsch. Meister gegen Deutsch-Amerik.  
Max Steinke gegen Goksch  
Meister v. Ommern gegen Meister v. Breslau  
Winter gegen Philipp  
Mittelgewichtmeister gegen Meisterringler  
(Wien) (Charlottenburg)

**Motorbootfahrten Rheinhafen.**  
Am Sonntag, den 3. Mai, finden bei schönem Wetter nur 2 Motorbootfahrten statt und zwar um 2 und 5 Uhr nachmittags. 8590  
Städt. Hafenamt Karlsruhe.

**Albert Sexauer**  
Sonntag, 10 Uhr, Schloßle, Ritterstr. 7  
„Vom heilenden Geist“.

**Wiener Hof**  
Fasanenstr. Ecke Zähringerstr. Tel. 849  
Gut bürgerliches Wein- u. Speise-Restaurant  
Täglich ab 8 Uhr abends  
erstklassiges Künstlerkonzert.  
Samstag u. Sonntag ab 8 Uhr:  
**Großes Sonder-Konzert**  
mit verstärkter Kapelle.  
Es ladet höflichst ein 7817  
**Adolf Ritter**  
früher Hotel Pfälzer Hof, Baden-Baden.

**Alte Brauerei Hoepfner**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 14  
Morgen Sonntag abends von 6 Uhr ab  
**Großes Doppel-Konzert**  
des Quartetts „Sechsa“  
Empfehle auch meinen alten bürgerl. Freitag- u. Abendklub, Abonnement-Veranstaltung, Reich, überdachten, Schallplatten, Gausgen, Wirtinnen in araber Auswobl. H. Hoepfner Bier. Keine Weine.  
Großer Saal für Vereine, sowie gemütliches Nebenzimmer, das sogenannte „Kaufhaus“ für H. Hoepfner Schinken sollte ich bestens empfohlen.  
Es ladet höflichst ein 8643  
**Otto Desterlin**, Wirt u. Metzger.

**„Zum Rheingold“**  
Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22  
Gut bürgerliches 8477  
Speise-Restaurant  
Anerkannt vorzügliche Weine  
Export-Biere der Brauerei SCHREMP-PRINTZ

**Zum Felseneck, Kriegstr. 117**  
Sonntag, 3. Mai 1925, abends 8 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
Gute Küche — Reine Weine — H. Felsbier  
Emil Wetterauer. 88975

**„Stefanienbad“ Beiertheim**  
Am Sonntag, den 3. Mai 1925  
Beginn 4 Uhr **Große** Beginn 4 Uhr  
**Tanz-Unterhaltung**  
88808  
MUSIK:  
Das berühmte Orchester: **Millot**  
Spezialität  
Nur neueste amerikanische Schlager.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem werten Publikum zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das Lokal  
**Z. „Löwenbräukeller“**  
Sofienstraße 95  
übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meinen werten Gästen das Beste aus Küche u. Keller zu bieten. 88895  
**Heute Samstag, den 2. Mai abends 7 Uhr**  
**Eröffnungs-Konzert mit Schlachtfest.**  
Um geneigten Zuspruch bittet  
**Otto Lacher u. Frau.**

**STADTGARTEN**  
Sonntag, den 3. Mai, vormittags von 11—12 Uhr  
**Promenadekonzert der Schülerkapelle**  
(kein Musikzuschlag), nachmittags von 3<sup>1/2</sup>—6 Uhr:  
Konzert der Vereinigung bad. Polizeimusiker.

**Militär-Verein**  
Karlsruhe.  
Sonntag, 3. Mai  
**Familienfest**  
mit Kinderbelustigung und Tanz  
auf **Gut Schöneck** (Turmberg)  
ab 3 Uhr nachmittags. 8661  
NB. Monats-Versammlungen finden künftig jeden **1. Dienstag** im Monat ab 1/9 Uhr im „Krokodil“ (Bierstube) statt.

**Kleiner Festhalle-Saal**  
Dienstag, den 5. Mai 1925, abends 8 Uhr  
**VORTRAG**  
von Fräulein Querbach von den Eisenwerken Gaggenau über  
**Das Gas u. seine praktische Verwendung im Haushalt**  
verbunden mit 8615  
**Schaukochen u. Gratisverteilung v. Kostproben**  
Eintritt frei! Eingang durch die östl. Garderobe.

**Resi** **Der Flug** **um den Erdball**  
Eine spannende, interessante Reisegeschichte  
**„Von Paris bis Ceylon“**  
6 Akte. In der Hauptrolle: **Ellen Richter.**  
**Felix der Kater**  
Grotleske  
8524

**Gut und billig**  
essen Sie im  
**Friedrichshof!**  
Mittag- und Abendessen 1.—Mk. — 10 Karten 8.—Mk.  
— Auswahl unter drei Gerichten. —  
Reichhaltige Tageskarte mit Spezialitäten.  
Eigene Schlichtererei. Bekannt gute Küche.  
Sonntag, den **KONZERT.**  
3. Mai 1925  
Eintritt frei! 8666  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**H. Stehlin.**

**KLAPPHORN-Restaurant**  
Amalienstrasse 14a — an der Karlsruher  
Empfehle für Sonntag, den 3. Mai, einen  
**erstklassigen Mittags-Tisch**  
Ochsenchw.-Suppe, gefüllte Kalbsbrust m. gem. Kopfsalat 1.—  
Ochsenchwanz-Suppe, Rahmschnitzel mit Eiernudeln,  
Kalter Reis mit Himbeer oder Torte . . . . . Mk. 1.50  
Ochsenchw.-Suppe, Hors-d'oeuvre, Roastbeef m. Schwarzwurzeln, Krokell, Kalter Reis m. Himbeer od. Torte Mk. 2.—  
Schremp-Printz Export-Bier Gepflegte Weine  
Es ladet höflichst ein **Wilhelm Herlan** 8672

**Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten**  
werden rasch und preiswert angefertigt in der  
**Druckerei der „Badischen Presse“.**

**Bachverein Karlsruhe**  
**Krönungsmesse**  
sowie Werke von Bach und Händel  
Montag, den 4. Mai 1925, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Festhalle.  
8600

**Künstlerhaus**  
Restaurant  
Heute u. Sonntag  
**Konzert**

**St. Märgen, Bad. Schwarzwald** 900 m  
Angenehmster Frühlings-Aufenthalt! 12146  
**Hotel und Kurhaus „Goldene Krone“**  
Erstes Haus mit jeglichem Komfort. — Volle Pension v. 6 Mk an Postautoverbindung ab Freiburg. / Auf Wunsch Prosp. / Tel. N 2.

**Karlsruher Ruder-Verein.**

**Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verein.**

**Empfehlung.**  
Liebernehme Führer m. Bauloosbetrieb f. Stadt u. Umgebung, auch Ein- u. Ausreisen von und zur Bahn, bei billiger Berechnung. 88657  
Gustav Baubenderger, Baugewerk, Kriegsstraße 230, Telefon 5934.

Sonntag 1/4 Uhr, Beteiligung an der Aufsicht der Sportboote des Regatta Verbandes. Anschluß im Ruderhaus aus Anlaß der erstg. beendeten Rugby-Spielzeit 1924/25. Unterhaltungsabend m. Tanz u. a. Aufführung des Puppenspiele Dr. Johannes Faust in 2 Aufzügen.  
Sonntag, 10. Mai, vorm. 11 Uhr, im Ruderhaus: Festakt zur Feier der Wiederkehr des Gründungstages. 8808

**Öffentliche Werbe-Versammlung**  
für alle in der Bekleidungs-Industrie Beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.  
Referent: **Herrgott u. Weiter-Berlin**, Mitglied des Zentralverbandes des Deutschen Bekleidungs-Arbeiter-Verbandes.  
Thema:  
**Wirtschaftliche und organisatorische Aufgaben der Bekleidungsarbeiter.**  
Im Interesse eines jeden Beschäftigten ist es notwendig, daß alle in dieser Versammlung erschienen. Auch an die Gewerkschafts- und Parteimitglieder richten wir die Bitte, ihre Anwesenheit, die in der Bekleidungsindustrie arbeiten, in die Versammlung zu senden.  
Die Veranstaltung des Deutschen Bekleidungsarbeiter-Verbandes. 86140

**Herrens- und Damen-Wäsche**  
wird zum Wäsche angenommen. Offert. unt. Nr. 810946 an die Badische Presse.  
**Maschinenpfeiferin**  
empfiehlt sich für Hotel u. Privatverf. sofort. Angebote unt. Nr. 811163 an die Badische Presse.  
Niedrige, saubere Frau nimmt noch Kundenhäuser im Wäsche an. Angeb. unt. Nr. 811208 an die Badische Presse.  
**Schweizer Crostiff**  
liefert gegen Nachnahme franco versandt direkt an Private in Santos-Kaffee, geröstet 80. 3.20. Santos-Kaffee, roh. 80. 2.70. Perl-Kaffee extrafein geröstet. 80. 3.50. Perl-Kaffee, extrafein, roh. 80. 3.10. Malabar-Kaffee, extrafein, geröstet. 80. 3.70. Malabar-Kaffee, extrafein, roh. 80. 3.11.51. Süss. Sächsisches (Schmelz) Westloch (Gallinen) (Baden). 86140

**F.C. Baden**  
F.-A. I. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde E. V. Karlsruhe Lokal: Löwenrachen Sportplatz: Wildpark  
Sonntag, den 3. Mai 1925 10<sup>1/2</sup> Uhr:  
Alte Herren in Durioch gegen Germania A. H.  
3. Mannschaft auf dem K.F.V.-Platz geg. K.F.V. 3.  
Auf unserem Platz: 3 Uhr  
Spielvereinigung Speyer I.  
gegen  
F. C. Baden I.  
Abends gemütliches Beisammensitzen im Hoepfner Kaiserstr. 14. 8670

**Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Rastatt**  
vom 20. Juni bis 13. Juli 1925

**JAHRESSCHAU DRESDEN 1925**  
**WOHNUNG SIEDLUNG**  
MAI BIS SEPTEMBER  
ERÖFFNUNG 16. MAI 819

**Brauchen Sie Baustoffe Brennstoffe Düngemittel Eisen?**  
Ich liefere jede Menge ab Werk od. ab Lager, franco Station oder frei Haus in nur erhalt. Quantitäten.  
**J. C. Roth,** Bismarck-Platz 5, Vertreter gelad. evtl. auch Niederlage. 17.20

**Die Anhänger der Homöopathie und Biochemie**  
erhalten unsere plombierten Originalpackungen in nachfolgenden Niederlagen  
Mannheim: Hofapotheke, Lusenapotheke  
Karlsruhe: Marienapotheke, Kronenapotheke, Hüdaapotheke  
Durlach: Einhornapotheke  
Heidelberg: Hofapotheke, Löwenapotheke, Heidelberg-Kirchheim: Korblein'sche Apotheke  
Pforzheim: Adlerapotheke, Schwanenapotheke, Löwenapotheke, Nordstadtapotheke, Pforzheim-Brötzingen: Dr. Junghans'sche Apotheke  
Pforzheim-Dillweidenstein: Schwarzwald-Apotheke 1807a  
**Homöopathische Central-Apotheke Hofrat V. Mayer, Cannstatt.**

**Kind**  
(Summe) 3 Jahre, an mir liebvolle Gern als einen adäquaten Anwalt. unt. Nr. 811183 an die Badische Presse.

**Verloren**  
Auf dem Wege vom Botanischen Garten nach der Reichsbahn (durch die Stabsmilitär) wurde am 29. April 1925 abends ein Hund mit Schweißlein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung unt. 811131 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

**Plannkuch**  
Eingetroffen:  
Weitere Posten  
**Bensdorp**  
Speise-Schokolade  
6 Tafeln, à 100 gr netto  
Mk. 1.—  
Feinste holländ. Vollmilch-Schokolade  
3 Tafeln, à 100 gr netto  
Mk. 1.—  
Torte-Cabelle  
3 Tafeln, à 100 gr netto  
90 Pfg.  
**Plannkuch**







Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 2. Mai 1925.

Der 1. Mai.

Es war nicht schön, der 1. Maientag. Anstelle des vielgerühmten Maiküsters brauste ein Sturm durch die Straßen, der manchmal beängstigende Formen annahm. Das heulte, piffte und gröhkte, als wenn Herr Rodensteiner mit seinem wilden Heer durch die Lüfte jagte. Es war eine tongewaltige Frühlingsymphonie. Zugleich war es aber auch ein „Großreinemachen“ in den Wäldern und Parkanlagen. Was an dünnen abgestandenen Holz an den Bäumen war, wurde durch den Sturm abgeschüttelt, sodass die Umgebung von Bäumen überhäuft war mit dürren Ästen und Zweigen. Allerdings dürfte auch mancher nicht mehr ganz weiterleste Baum dem Orkan zum Opfer gefallen sein. So wurde u. a. auch in der Beierthelmer Allee ein Teil eines alten Baumes so auf die Straße geworfen, daß ein Verkehrshindernis entstand, das durch die Feuerwehr entfernt wurde. — Vom Weltfeiertage war nicht viel zu bemerken. Am Vormittag gab es einige kleine Umzüge der feiernden Arbeiter mit roten und schwarz-rot-goldenen Fahnen. Die Arbeitsruhe in den Betrieben war nicht einheitlich durchgeführt; in einzelnen Werken wurde gearbeitet.

# Ehrung. Am 1. Mai d. J. waren es 20 Jahre, daß Herr Direktor Kühn die Leitung der Karlsruher städtischen Gewerbeschule übernommen hat. In rastloser, unermüdlicher Arbeit hat er sich für die Förderung und den Ausbau dieser weit über die Grenzen Badens als musterhaft anerkannt gewerblichen Unterrichtsanstalt eingesetzt, und die Entwicklung, die die Karlsruher Gewerbeschule genommen hat, ist zum größten Teil auf seine organisatorisch vorbildliche und sachverständige Tätigkeit zurückzuführen. Der Tag gab dem Lehrkörper der Anstalt zu einer kleinen Feier in den Räumen der Schule Veranlassung. Das älteste Mitglied des Kollegiums richtete im Auftrag des Lehrkörpers warmempfundene Worte der Begrüßung und des Dankes an den verdienten Schulleiter und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es diesem vergönnt sein möge, noch recht lange seinem mühevollen Amte vorstehen und sich wie bisher des herzlichsten Einvernehmens und des harmonischen Zusammenarbeitens mit seinem Lehrkörper zum Besten der Schule und der gewerblichen Jugend erfreuen zu können. Als Zeichen des Gedenkens und der Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag überreichte er eine Tafel. Herr Direktor Kühn dankte in bewegten Worten. Nachdem er dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß ihm das Lehrkollegium auch fernerhin sein Vertrauen schenken und ihn in der Verfolgung

des gemeinsamen Zieles, der Ausbildung der gewerblichen Jugend, in gleich treuer Weise wie seither unterstützen möge. Auch vom Ministerium des Kultus und Unterrichts waren Glückwünsche zu dem Jubiläumstag eingelaufen.

— Aus Anlaß der Tagung des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege werden heute Samstag und morgen Sonntag eine Reihe von großzügigen Veranstaltungen in der Badischen Landeshauptstadt stattfinden. Heute Samstag abend 8 Uhr wird ein Vortragabend im kleinen Konzerthausaal alle Ortsgruppenvertreter und interessierten Kreise vereinen. Gest. Rat Dr. Jauch (Freiburg) und der bekannte Generalsekretär des Deutschen Reichsausshusses für Leibesübungen Dr. Diem (Berlin) werden Vorträge halten, die sicherlich großem Interesse begegnen. Am Sonntag vormittag 11 Uhr ist sodann im Sitzungssaal des badischen Landtages die öffentliche Hauptversammlung, der u. a. Staatspräsident Dr. Hellpach, sowie die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden anwohnen werden. Dieser öffentlichen Sitzung geht um 10 Uhr eine Versammlung der Ortsgruppenvertreter des Landes voraus und anschließend findet eine geschlossene Mitgliederversammlung im Landtagsgebäude statt. Mittags vereinigen sich die Teilnehmer an der Tagung bei einem gemeinsamen Mittagessen im Bootshaus des Rheinklub Germania an das sich eine Dampferfahrt vom Rheinhafen nach dem Rhein anschließt.

— Die Anmeldungen zum Luftfahrt Volksfest in der Pfalz am morgigen Sonntag mühen (heim Verkehrsverein, Bahnhofspk. 6) bis heute Samstag nachmittag 6 Uhr eingegangen sein, wenn Anspruch auf Fahrpreisermäßigung (25 Prozent, Gesellschaftsfahrten) erhoben werden will. Wer mitreist, muß sich Sonntag, spätestens vormittags 7 1/2 Uhr, am Hauptbahnhof hier bei den Pfälzer Vereinen (eigentlich an hochtagender Plakatwand) einfinden.

— Die Bad. Luftverkehrs-Gesellschaft veranstaltet morgen Sonntag, 3. Mai, ab 3 Uhr Kundflüge über die Stadt. Ein Auto steht bereit und bringt die Fahrgäste gegen Bezahlung nach dem Flugplatz. Daselbst sieht: Reisbüro, gegenüber, Hauptpost ab 2 Uhr zur Verfügung.

§ Radfahrer Chemann. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag geriet ein in der Augustenstraße wohnhafter Bediensteter in getrunkenem Zustande mit seiner Ehefrau in Streit, in dessen Verlauf er die Frau mißhandelte, mit Fausthieben bedrohte und seine Wohnungseinrichtung zertrümmerte. Beim Einschlagen einer Scheibe am Glasdach zog er sich Schnittwunden an beiden Händen zu. Er wurde nach der Polizeiwache Wilhelmstraße verbracht.

§ Auf einen Personenzug geschossen. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde auf der Eisenbahntrasse Berghausen n. Karlsruhe, etwa 600 Meter vom Bahnhof Berghausen entfernt,

auf den Personenzug Nr. 1240 von unbekanntem Täter geschossen und an einem Wagen 2. Klasse eine Fensterscheibe beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

§ Schautafel diebstahl. In der Nacht v. 29./30. April wurde eine Scheibe am Schautafel eines hiesigen Buchhändlers in der Kaiserstraße eingeschlagen und es wurden daraus 11 Bücher im Werte von 56 Mark durch unbekanntem Täter entwendet.

Vorankündigungen der Veranstalter.

□ Stadtgartenkonzerte. Gutes Wetter vorausgesetzt, finden am kommenden Sonntag im Stadgarten zwei Konzerte statt. Vormittags 11—12 Uhr die Schülerkapelle unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Böslie das Promenadekonzert, zu welchem von den Gartenbesuchern kein Musikzuschlag erhoben wird. Aus dem Programm seien hervorgehoben: „Zum Volksfest“, Ouvertüre von Carl und zwei historische Märsche. Nachmittags von 3—4 Uhr spielt sodann die Kapelle der Freiwilligen badischer Polizeimuffler unter Leitung von Herrn Obermusikmeister J. Geißig. Das vorgesehene Programm führt u. a. auf: Ouvertüre i. Dv. „Har und Hummermann“ von Fossina, Finale z. 1. u. 2. Oper „Aida“ v. Verdi, „Der Alpenjäger“ von Wagner und eine Fantasia a. d. Oper „Rigoletto“ von Verdi. Das der Beierstadt ein Geschenk, so sind am Sonntag im Stadgarten wiederum einige genussreiche Stunden zu erwarten.

□ Der Verein ehem. Nachrichten der Nachrichtenabteilung e. B. Karlsruhe, hält am Sonntag, den 3. Mai 1925, in den Räumen der Gesellschafts- und Kegelhalle seine Jahresversammlung ab. Vormittags 11 Uhr findet die Beerdigung der auswärtigen Gäste statt. Beginn der Feier 6 Uhr nachmittags. Wir machen nochmals hiermit besonders darauf aufmerksam und bitten um zahlreiches Betheil.

Staffellauf „Quer durch Karlsruhe“.

Der Staffellauf „Quer durch Karlsruhe“, der als Werbefahrt für die Sache der Leibesübungen und Jugendpflege aus Anlaß der in der badischen Landeshauptstadt stattfindenden Landestagung der Verbände für Leibesübungen und Jugendpflege gedacht ist, begegnet überall in der Bevölkerung großem Interesse. Er wird morgen Sonntag, 3. Mai, um 11 Uhr 45 Min. vormittags am Mühlburgertor beginnen, durch die Kaiserstraße, Karlsruherstraße, Kriegsstraße, Westendstraße, zurück zum Mühlburgertor führen. Diese Strecke ist dreimal zu durchlaufen und dazu noch einmal das Mühlburgertor—Mühlplatz—Schloßplatz. Das Ziel ist am Schloßplatz vor dem Landesbühnen, wo auch der Ehrenwägenpreis der „Badischen Presse“ für die siegende Mannschaft überreicht werden wird. Der Wanderpreis ist übrigens im Sporthaus freundlich ausgestellt. Die Strecke für den Staffellauf „Quer durch Karlsruhe“ beträgt etwa 10 Kilometer. Das Publikum wird noch einmal gebeten, in den Straßen den Läufern den Platz freizugeben, damit die Mannschaften ungehindert den Lauf durchführen können.

Empfehlenswerte Spezialfirmen zur Instandsetzung und Einrichtung von Haus und Wohnung

2340 ruen Sie an, wenn Sie Ihre WANZEN MOTTEN etc. durch das altbewährte Spezialhaus O. V. G. U. Anton Springer Ettlingerstraße 51 restlos und bill. ent. vertilgt haben wollen. Konrad Schwarz, 50 Waldstr. 50 Telefon 352 empfiehlt Beleuchtungskörper für alle Zwecke elektrische Hausgeräte sanitäre Einrichtungen Gas-, Brat- u. Backapparate. Größte Auswahl.

Kriegsstr. 200 Gute Möbel Betten: Polsterwaren zu bekannt billigen Preisen E. Karrer & Sohn Leder Ecke Kaiser- und Douglasstraße Hauptpost 4888 Raubtischgeschäft Kriegsstraße 200 (gleich Ecke Weidenstr.) Zahlungserleichterung

Karl Daler G. m. b. H. Gegr. 1828 Adlerstraße 7 Telef. 1258 Bauschlosserei u. Eisenkonstruktions-Werkstatt Spezialität im Bau von Blitzschutzanlagen u. Hochantennen

Elektrotechnisches Installationsgeschäft für Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen Reparaturen bei billiger Berechnung Ingenieur-Büro Erste Hilfe bei elektrischen Störungen RÖCKEL & CO. G. m. b. H. KARLSRUHE Wilhelmstraße 70 TELEFON Nr. 363 Projektierung und Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen Verkauf elektrotechnischer Bedarfsartikel Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern Motorenvertrieb 198

Gustav Siegrist Hoch- und Tiefbau :: Eisenbetonbau :: Neubauten \* Umbauten

Areß & Co., Kaiserstr. Nr. 215 Gummiwaren Linoleum — Wachstuche. Reiche Auswahl in jeder Preislage. Spez. Stil- u. Künstler-Muster Rieger & Matthes Ndl. Kaiserstr. 186 Karlsruhe Fernr 1783

K. Gössel Baumaterialien-Geschäft Kriegsstraße 97. Telefon 68. Spezial-Ausführungen: Plattenarbeiten jeder Art, Dachdeckungen und sonstige vorkommenden Arbeiten. Friedrich Bechtel Zimmergeschäft Karlsruhe i. B. Telefon 760 / Karlsru. 117

G. Meess & A. Malsch Hirschstr. 32 • Baugeschäft • Telef. 3402 Ausführung aller Art Maurerarbeiten / Entwässerungsanlagen Haus- und Dach-Reparaturen Anschlüsse an die Schwemmkanalisation

CHR. ZIMMERLE Inh.: Karl und Max Zimmerle Jalousie- und Rolläden-Fabrik Hobel- und Sägewerk Spezialität: Anfertigung von Saalabschlüssen u. Garagenrolläden KARLSRUHE I. B. Gerwigstraße 30 Fernsprecher 380

Friedrich Ratzel geprüfter Gipsermeister Karlsruhe 68. Telefon 3215. Übernahme von Gipser-, Stuckatur- und Drahtputzarbeiten. Spezialität: Fassadenputz u. Steinputzarbeiten

Adolf Stegmaier Schiefer- und Dachdecker-Geschäft Telefon 1521 Karlsruhe Kaiserallee 76 empfiehlt sich zur Ausführung aller DACHARBEITEN in Schiefer, Ziegel, Holzzement und Dachpappe etc. Reparaturen von Dächern aller Art, gut u. dauerhaft, sowie Übernahme ganzer Neubauten unter Garantie.

„ARSANCO“ Arbogast, Sängler & Co. Baumaterialien Waldhornstr. 66 Karlsruhe Telefon 2862 Spezialität 271 Wandverkleidungen u. Bodenbeläge für Küchen Closets Badezimmer etc.

Julius Lenz, Malermeister Amalienstraße 6 — Telefon 3690 empfiehlt sich in Maler- und Anstreicherarbeiten aller Art bei billigster Berechnung 277

Bortoluzzi & Krauss Baugeschäft Büro: Wilhelmstr. 5 Telefon 1549 Neu- u. Umbauten, Entwässerungen. Spezial-Geschäft für Terrazzo- und Kunststeinarbeiten, Plattenbeläge.

Emil Josef Heck, Maler- und Tapeziermeister Telefon Nr. 4995 — Zirkel Nr. 14 Übernahme von sämtlichen Maler- und Tapezierarbeiten. Großes, modernes Tapetenlager. Türschoner, Wachstuch etc.

Teppiche Bettvorlagen Läufer Otto Huber Kaiserstr. 235, Nähe Hirschstr Telefon 3715 Gärten Halbstores Dekorationsstoffe



# Aussergewöhnliches Angebot!

Reinwoll. Blusen- u. Kleiderstreifen **2.75**

Reinwoll. Rock- u. Kleiderstreifen **4.75**

## Leipheimer & Mende

**Bilanz am 31. Dezember 1924**

Aktiva		R. Mk.	J.
Grundstücke u. Gebäude	15 000 000	14 700 000	
Abschreibungen	300 000		
Maschinen	5 000 000		
Zugänge	293 74 54		
Abgänge	5 98 278 5		
	58 147 89		
Abschreibungen	5 285 180 7	4 710 000	
	52 180 07		
Kasse		28 015 6	
Wechsel		4 851 46	
Effekten und Beteiligungen		7 35 513 0	
Debitoren		3 875 626 46	
Aval-Debitoren		501 000	
Vorräte		4 400 23 3	
		39 017 23 07	

**Gewinn- und Verlust Rechnung am 31. Dezember 1924.**

Passiva		R. Mk.	J.
Aktienkapital	0 000 000		
Reservefonds	3 000 000		
Kreditoren	9 225 961 24		
Aval-Kreditoren	501 000		
Gewinn- und Verlust-Konto	89 81 83		
	39 017 23 07		

**Haben.**

Haben		R. Mk.	J.
Saldo-Vortrag	2 862 272 54		
Abschreibungen	1 24 840 54		
Reiner Gewinn	2 9 861 58		
	2 467 27 84		

Der ausgewiesene Reiner Gewinn wird laut Generalversammlungsbeschluss auf neue Rechnung übertragen.  
Berlin, den 27. April 1925.  
Berlin-Karlsruher Industrie-Werke Aktiengesellschaft.  
Die Generaldirektion.

## Englisch - Französisch

(Unterricht durch Auslandsdeutsche)  
Unterricht (Konversation, Grammatik, Literatur und Briefstil) nach unserer auf langjährigen Erfahrungen aufgebauten Methode im Einzelunterricht und in kl. Privatkursen.  
B5949

Übersetzungen zu mässigen Preisen.  
E. Armleder Waldstr. 8. V. Bodenstein Amalienstr. 25a.

**Nächste Geld-Lotterie**  
45 000 M.  
30 000 M.  
25 000 M.  
14 000 M.

**Sofortige Gewinnauszahlung**  
J. Stürmer, Mannheim  
bei allen Losverkaufsstellen

**Naturwein-Versteigerung**  
Donnerstag, 7. Mai 1925, mittags 12 Uhr zu Bad Dürkheim in der Halle des Winzervereins, aus dem  
**Weingute Carl Catoir, Bad Dürkheim**  
6000 Liter 1923er Weissweine  
3500 Liter 1922er Weissweine  
2800 Flaschen 1922er Flaschenweissweine  
2200 Flaschen 1921er Flaschenweissweine  
aus den besseren und besten Lagen von Bad Dürkheim und Ungstein. 9140.  
Probetage: 24. April im Nebenzimmer des Winzervereins zu Bad Dürkheim, sowie am Versteigerungstage von jeweils 9. Uhr vormittags.

**Rich. Kittel**  
Uhrmachermeister  
Am Stadigarten 1 Hauptbahnhof  
Telefon 2540

**STAND-uhren**  
Wundervoll in Form & Klang, doch dazu präzis Gang!

**UHREN**  
Der Weg zu mir lohnt sich!  
Versäumen Sie nicht, meine Ausstellungs-räume ohne Kaufzwang zu besichtigen, Versand frachtfrei. - Teilzahlung gestattet.  
Steter Eingang der neuesten Muster.

**Wo kaufe ich den Musikapparat**  
"Primus"  
Mk. 65.- bei Mk. 20.- Anzahlung.  
Pianos preiswert.  
Auch auf Teilzahlung. Aeltere Instrumente nehme in Tausch.  
G. Kunz, Kronenstr. 10.

**Umwinnung**  
Zinn und Zinnmischungen  
Beteiligt. Herr Dr. med. C. in d. Dat mit Obermedizinal-Rat Dr. med. Herba-Seife bei unzeitigem Zeit verdrängt. Erfolge erzielt. Der St. M. - 65, 80% verdrängt M. L. - Zur Nachbehandlung ist Herba-Seife besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

**Lungenkranke**  
trinkt Nothel, von Wilmanns Lungenheiler. Seit Jahr. bew. Hausmittel in neuem. Seit von erit. med. Autor erprobt u. warm empfohl. Wirkung wunderbar. Hautl. Schwund, im Husten. Appetit. Gew. Befind. bed. sich. In St. u. in Wat. in der Apotheke, Kaiserstr. 8311

**Befucht 20-25 Mille**  
wegen 1. Doppelhof auf arthroskop. Weidheitsbau in best. Lage einer südwestlichen Freistadt. Offerten von Gebäudeführer unter Nr. 1800a befördert die „Bad. Presse“.

# Spezial-Angebote für Küche und Haus

Steingut	Emaile	Aluminium
Waschgarnitur 2.45	Essenträger 1.35 1.15 0.35	Schmortöpfe mit Deckel 9.75
Schüssel u. Kanne weiß 2.95	Schüsseln, weiß, 0.75 0.50 0.35	Kasserollen mit Stiel 0.55
Blumenkübel farbig 1.45	Milchtöpfe, grau und braun 0.45	Milchtöpfe m. Ausguss 0.65
Nachttöpfe weiß u. farbig 0.75	Kehrschaufeln, grau und braun 0.85	Milchkannen, 2 Ltr. 2.25
Bierkrüge grün u. braun 0.95	Kinderbecher, weiß und dekoriert 0.20	Wasserkessel, Hochglanz poliert 3.95
Milchtöpfe bunt 0.85	Wasserschöpfer, grau, braun u. weiß 1.25 1.10	Kaffekannen, Hochglanz poliert 2 Ltr. 3.75
Milchtöpfe mit Zwiebelmuster 1.25	Wassereimer, grau 1.35	Schüsseln, 1.50 1.10 0.75
Obertassen weiss 0.15	Fleischtopfe, 1.45 1.25 1.10	Teller, tief, 22 cm 0.55
Obertassen mit farb. Dekor 0.20	Waschbecken, oval 1.25	Seifenschalen mit Haken 0.55
Satzschüsseln bunt 1.95	Nudelpfannen, grau 0.75 0.65 0.50	Essenträger, 1.25 0.95
Dessertteller weiss 0.15	Nachttöpfe, weiß 2.25 1.45 0.95	Kaffeeseiher mit Stiel 0.45
Teller script, tief u. flach 0.18	Löffelblech, weiß 2.50	Schöpföffel 0.85 0.75
Teller Zwiebelmuster tief und flach 0.22		
	Porzellan	Blechwaren
	Satz Milchtöpfe mit Blumendekor, 6 verschiedene Grössen 2.25	Springformen 0.95 0.85 0.75
	Kaffeesevice mit Goldrand u. Blumendekor für 6 Personen 4.75	Fruchtpressen 1.25 0.95
	Teller tief, mit kl. Fehlern 0.30	Bouillonsiebe 0.60 0.45 0.35
	Obertassen mit Blumendekor 0.35	Tortenuntersetzter 0.75
	Tassen mit Untertassen weiss 0.30	Brotkasten, Weiss, mit Delitdecor 3.75
	Gemüseschüsseln mit Goldrand 0.95	Tonnengarnitur, Delft od. Rosendekor, 12teil. 6.75
	Glas	
	Vasen, farbig mit Dekor 0.40	
	Vasen, Kugelform 1.75 1.60	
	Bierbecher, bemalt mit Aufdruck 0.45	
	Salzschüsseln, 1.25	
	Weinseidel, 0.85	
	Weinseidel, 0.95	

# SCHMOLLER

**Möbelkäufer!**  
Sie sparen viel Geld!  
Im Monat Mai große Ausstellung in ethischen Sohle-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Einzelstüde. Alles in guter Schreinerware. 8580  
**Möbel-Schweizer, Mühlburg**  
Kur Lamenstr. 51. Kein Baden.

**Verloren**  
Meiner Hund (Weißhündchen) (schwarz, gelbe Flecken, wie die Mutter, anlaufend, Wunden gegen Rechts, nachweislich Göttingerstr. 29, 1. Trepp. 88837

**Blumenkübel**  
Wachzüber  
Kübel in jeder Größe zu verkaufen  
M. Biron, Kifferei  
Wärnerstr. 13.  
Reparaturen werden schnell besorgt. 88566

**Oberhemden**  
nach Maß mit 2 Kragen von Mk. 12.80 an.  
- Grosse Auswahl erstklassiger Stoffe. -  
Tadellos Sitz garantiert.  
M. Guffine  
Kaiser-Allee 22, Hauptleimweg (kein Laden) 8888

**Bifestenkarten**  
werd. geschmackvoll angefertigt in d. Buchdruck. der „Badisch. Presse“.

**Philodermine AUXOLIN Haarwasser**  
stärkt u. reinigt den Haarboden u. verhindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen lieblichen nicht aufdringlichen Veilchengesand.  
Preis die Flasche M. 2.- u. 3.-  
Zu haben in Apotheken, Drogen- Friseur- und Parfümerie-Geschäften.  
**F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE**

**Regenschirme Herren und Damen**  
Halbseide von Mk. 6.75 an  
**Spazierstöcke**  
in starkem Rohr von Mk. 3.- an empfiehlt  
**A. & H. Kreischmar Schirmfabrik**  
Achten Sie auf unsere Marke. 8574 nur Kaiserstraße 32a

Fräulein sucht geb., gut erhaltenen  
**Rohrplatten-(Schrank-)Koffer**  
zu kaufen. Frdl. Angebote mit Preis unter Nr. 211129 an die Badische Presse erdten.

**CUPREX**  
einzig und allein schnell u. sicher Ungeziefer aller Art samt Brut (Nest) erdt bei Mensch und Tier.  
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Wähle nur das allerbeste zur Neuherhaltung Deiner Schuhe und pflege sie nur mit „Ditta“ in aller Ruhe  
Wer meine „Ditta“ kennt Macht ihr das schönste Kompliment! Die „Ditta“ die steht einzig da, So sagt sogar die Schwiegermama! -  
Bestes und neuestes Lederglanzmittel.  
Für Wiederverkäufer günstigste Ein- u. Verkaufspreise.  
**A. Maier, chem. Fabrik, Grafenhausen, Amt Lehr.**



# Eröffnung der Karlsruher Ausstellung für Handwerk und Industrie

## Die Eröffnungsfeier.

Karlsruhe, den 2. Mai.

Im April 1924 waren die Beziehungen des Handwerks zum Handel Gegenstand einer Ausstellung des badischen Handwerks. Die Ausstellung erstreckte sich auf Spezialerzeugnisse des Handwerks, die durch den Handel auf den In- und Auslandsmarkt gebracht werden. Sie sollten der Förderung des Absatzes von Handwerks-erzeugnissen dienen.

Die Ausstellung „Handwerk und Industrie“, die am 2. Mai 1925 im Städt. Ausstellungsgelände in Karlsruhe eröffnet wurde und den ganzen Monat hindurch bis zum 1. Juni (einschließlich) dauert, soll die Beziehungen des Handwerks zur Industrie darstellen. Das Zusammenführen von Industrie und Handwerk durch die Ausstellung soll wertvolles Material bieten, um anregend und anspornend zur Verwirklichung der handwerklichen Betriebe zu wirken. Die Ausstellung führt den Unterstitel „Der wirtschaftliche Handwerksbetrieb“. Das will bezeugen, daß die Ausstellung in erster Linie der Förderung der Betriebswirtschaft dient, indem sie nicht nur die von der Industrie erzeugten und im Handwerk verwendbaren Produktionseinrichtungen einfach zur Schau stellt, sondern ebenso ihre betriebswirtschaftlichen Vorteile und die Bedingung für ihre vorteilhafte Verwendung zur Geltung bringt. Dabei bilden die planmäßig unter dem Gesichtspunkt rationaler Betriebsführung erhellten und eingerichteten Musterwerkstätten den Kernpunkt der Ausstellung, den alle technischen Einrichtungen, die für einen neuzeitlichen Handwerksbetrieb geboten werden, in Einzelausstellungen der Industriefirmen und der Erzeugnisse moderner Handwerksbetriebe umschließen. In einer besonderen Abteilung „Gut und Schlecht“ wird der Unterschied zwischen minderwertiger und hochwertiger Leistung vor Augen geführt und gezeigt, daß die Verwendung der modernen technischen Hilfsmittel die Güte der Leistungen nicht beeinträchtigt, sondern erhöht.

Graphische Darstellungen des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk behandeln vor allem die Probleme, die mit dem Produktionsaufwand im Handwerk und seiner Verminderung zusammenhängen.

Träger der Ausstellung sind: Der Badische Handwerkstag, das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk unter dessen Leitung der betriebswirtschaftliche Teil der Ausstellung durchgeführt wurde und die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. a. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Oberregierungsrat Bucarius, Syndikus Hauser und Direktor J. Sonner, M. d. R. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Direktors Sonner, dessen organisatorisches Geschick sich bereits im vorigen Jahr bewährt und der vermöge seiner regen Beziehungen zum Handwerk und zur Industrie auch für eine reiche und mannigfaltige Beschäftigung der neuen Ausstellung Sorge getragen hat. Ihm zur Seite stehen die Herren Krepper als Geschäftsführer und Hochbaumeister Kertner vom Forschungsinstitut als Architekt.

Heute Samstag vormittag 11 Uhr versammelte sich im Hauptsaal der städtischen Ausstellungshalle ein großer Kreis von Vertretern des Handwerks und der Industrie zum feierlichen Eröffnungsgottesdienst. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. die Minister Kemmele, Dr. Köhler und Zuntz, den Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner und Oberbürgermeister Dr. Finter. Zunächst ergriff der

Präsident des Bad. Handwerksammetages Stadtrat Groß-Mannheim das Wort zu folgender Ansprache:

Im Namen der Veranstalter der Ausstellung des bad. Handwerksammetages, der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. a. und des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk e. V. heiße ich Sie alle, die Sie heute zur Eröffnung der Ausstellung „Handwerk und Industrie“ erschienen sind, herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen. Ausstellungen und Messen, schon vor dem Kriege bekannte Erscheinungen, sind in der Nachkriegszeit wie Pilze aus der Erde geschossen, so daß es dem unbefangenen Beobachter oft angst und bange wurde und auch von besonnenen Stellen eingeleitet wurden, um in dieses Fortwachsen der Wirtschaft, seine Erzeugnisse anzupreisen, und dadurch seinen Absatz zu fördern, Sinn und Ordnung zu bringen.

Die verantwortlichen Stellen des Handwerks sind sich klar darüber, daß das Handwerk sich nur dann behaupten kann, wenn es ihm gelingt, sich den durch den Krieg und die Nachkriegszeit geschaffenen, veränderten Verhältnissen anzupassen. Es ist nicht meine Aufgabe, die Gründe darzulegen, die das Bild der Weltwirtschaft und dasjenige unserer deutschen Wirtschaft in so nachhaltiger Weise verändert haben. Wie für die Industrie so gilt auch für das Handwerk der schon so oft ausgesprochene Satz, daß nur durch die Erzeugung und den Absatz erstklassiger Qualitätsware unserer gesamten Volkswirtschaft geholfen werden kann. Die Erzeugung von Qualitätsware allein genügt aber nicht. Es muß auch die richtige Form gefunden werden, um die Erzeugnisse deutschen Fleißes der Welt zu zeigen. Dieser vor wenigen Tagen bei der Eröffnung der Ersten Reichswarenmesse geprägte Satz gilt nicht in letzter Linie für das Handwerk. Auch hierbei müssen neue Wege eingeschlagen werden. Hatte die vorjährige Ausstellung „Handwerk und Handel“ den Zweck, die Beziehung des Handwerks zum Handel darzustellen und dadurch für seine Erzeugnisse die verloren gegangenen Absatzgebiete im Handel wiederzugewinnen, so gilt es jetzt die Beziehungen zwischen Handwerk und Industrie darzustellen und dadurch zur Förderung der Wirtschaftlichkeit beizutragen. Wenn sich das Handwerk auch die Arbeitsmethoden und Hilfsmittel, die der Industrie zu ihrem Siegeszuge verholfen haben, zu eigen gemacht hat, so darf es doch seine ureigenste Aufgabe, nicht nur einer der Träger der Wirtschaft, sondern auch Träger der Kultur zu sein, nicht vergessen. Gerade in der gegenwärtigen materialistischen Zeit, in der die Monotonie der Arbeit die Freude am Schaffen zu erlösen und das Werk das geistlose Produkt des Schaffenden zu werden droht, gilt es der Arbeit und dem Werk geistigen Inhalt zu geben. Und wer ist dazu berufen als das Handwerk, dessen Vergangenheit Zeugnis von seiner bedeutungsvollen Sendung gibt. Aber was hilft es, wenn die große Masse achlos an seinen Werken vorübergeht und in falscher Berechnung billigen Schund der dauerhaften Qualitätsarbeit vorzieht! Technisch einwandfreie und in der Form gute Handwerksarbeit zeigt die Mutterstunde. Woran es fehlt, ist die bedauerliche Tatsache, daß das bestellende und laufende Publikum meist die Unterscheidungsmerkmale und Vorteile der Qualitätsarbeit vor dem Schunde nicht erkennt. Die hier dringend notwendige Aufklärungsarbeit verlohnt die besondere Aufmerksamkeit „gut und schlecht“ gefolgt es, die Erkenntnis, daß die Qualitätsarbeit trotz der nicht immer höheren Preise unter allen Umständen den Vorzug verdient, in weitere Kreise zu bringen, so ist dieser Erfolg höher anzuschlagen.

### Eingelegte Eier zum Rohessen

durch van Baerle's Wasserglas in Pulver (Eischutz). Aufklärung durch Ihren Apotheker und Drogeristen.

als wenn sich aus der Ausstellung als unmittelbarer Erfolg zahlreiche Geschäftsabläufe ergeben.

Zum Schluß möchte ich nicht vergessen, allen den Herren und Stellen, die zu dem Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, den verbindlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere dient dieser Dank auch der Presse, die uns in wirkungsvoller Weise unterstützt hat. Mögen sich die Erwartungen, die von den Veranstaltern an diese Ausstellung geknüpft werden, in reichem Maße erfüllen, zum Wohle unseres Handwerks und zum Heile unserer Volkswirtschaft.

Handwerksammetagespräsident Kemmann-Karlsruhe

hielt darauf folgende Ansprache:  
„Als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. a., der Mitveranstalterin der Ausstellung „Handwerk und Industrie“, erbitte auch ich Ihnen herzlichsten Willkommengruß.“

Als im vorigen Jahre die führenden Männer des Handwerks Mittel und Wege suchten, um den Aufbau des handwerklichen Mittelstandes zu fördern, kam man auf den Gedanken, eine Ausstellung von Erzeugnissen des Handwerks zu veranstalten, ihm Absatzmöglichkeiten zu verschaffen und unsere Handwerker mit dem Handel in Verbindung zu bringen. Das Beginnen war mit einem beträchtlichen Risiko verbunden, ist aber, wie die Erfahrungen beweisen haben, voll gelungen.

Die diesjährige Ausstellung soll keine mechanische Wiederholung sein, sondern sie will den Handwerkern zeigen, welche Neuerungen und die Technik in den letzten Jahren gebracht hat und wie ein moderner Handwerksbetrieb ausgerüstet sein muß, wenn er leistungsfähig sein soll. Gerade in der Jetztzeit muß ein zeit- und zielbewußtes Handwerk alles aufbieten, um den schweren Existenzkampf bestehen zu können. Das Handwerk wird diesen Kampf bestehen, weil es gewillt ist, die Zeit zu vertreiben und den Geisteszustand aufzunehmen, weil es sich den Neuerungen der Technik nicht verschließt und weil der Handwerker seine Arbeitsfreude und seinen Arbeitswillen auch in den letzten schweren Jahren nicht verloren hat.

Die Industrie hat sich an dieser Ausstellung sehr erheblich beteiligt. Ein Beweis dafür, daß die Industrie an die Zukunft des Handwerks glaubt.

Die Landeswirtschaftsstelle als wirtschaftliche Zentralorganisation des Handwerks in Baden hat unter anderem auch die Aufgabe, die Verbindung zwischen Handwerk und Industrie herzustellen und zu pflegen. Diese Ausstellung, welche in voller Aufrichtigkeit die Offenheit in eine gesunde und reelle Qualitätsarbeit einführen will, wird zweifellos dazu beitragen, das gute Verhältnis zwischen Verbraucher und Erzeuger auch für die Zukunft sicher zu stellen und auszubauen.

Mögen all die Hoffnungen, die Aussteller und Verbraucher auf diese Ausstellung setzen, restlos in Erfüllung gehen! Und möge das Handwerk in Würde in die Lage kommen, sich wirtschaftlich so zu entwickeln, daß es das Neueste an Werkzeugen und Maschinen anschaffen und alle technischen Erzeugnisse der Neuzeit voll und ganz ausnützen kann!

Wenn dies gelingt, ist der Zweck der Veranstalter erreicht zu Recht und frommen des ehrbaren selbständigen Handwerkerstandes, der ganzen Volkswirtschaft und unseres geliebten Heimatlandes.“

Oberregierungsrat Bucarius

als Vertreter des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk führte in seiner Rede folgendes aus:

„Die Wirkungen, welche der Fortschritt der Technik hervorruft, bewegen sich nicht in einer bestimmten leicht zu erkennenden Richtung, sie sind vielmehr ebenso vielfältig, wie der Fortschritt selbst mannigfaltig in seiner Art ist, und so unübersehbar sind die Wirkungen auf die gesellschaftlichen Zustände der Völker, so unübersehbar sind sie auch auf die Gestaltung der gewerblichen Produktion selbst. Zeitweise können wohl bestimmte Wirkungen besonders klar hervortreten, wie es der Fall war, als unter dem Einfluß der technischen Entwicklung die Industriebetriebe entstanden, und nur der Eindruck erweckt wurde, daß der technische Fortschritt unvermeidlich zur Zentralisierung der Produktion, zur Bildung der Großbetriebe und Verdrängung der Kleinbetriebe führen würde, aber dann schlug die Entwicklung auch andere Wege ein, die gerade das Gegenteil bewirkten und die Dezentralisation ebenso begünstigten, wie sie die Kleinbetriebe stützten. Diese letzte Erscheinung ist seit etwa 20 Jahren besonders hervorgetreten, als durch die elektrische Energieversorgung die Möglichkeit erschlossen wurde, die in den Wasserkräften und Kohlelagern aufgespeicherte Energie zum Zwang der lokalen Ausnützung zu betreiben, und die kleinsten Betriebe in den entlegenen Ortschaften mit einer wirtschaftlichen Betriebskraft zu versehen. Dadurch sind dem Handwerk neue Lebenskräfte zugeführt worden, deren Auswirkung auch heute noch nicht voll übersehen werden können, die aber auf alle Fälle diesen kleinen und mittleren Betrieben neue Impulse gegeben und sie befähigt haben, sich in das moderne Wirtschaftsleben einzuordnen. Es sind auch hier wieder eigenartige Wirkungen des technischen Fortschrittes, die zu Tage treten; zuerst Entschleunigung des Handwerks, dann Hinaushebung des Handwerks mit Kräften, die von der Industrie ausgehen. Allerdings ist dieses moderne Handwerk etwas anderes geworden als das alte, es benützt die modernen technischen Arbeitsmethoden der Arbeitsteilung der Spezialisierung ebenso, wie es sich in der kaufmännischen Geschäftsführung und Betriebsorganisation den Forderungen der Gegenwart angepaßt hat.“

Technischer Fortschritt ist nun aber nicht etwa Erfindung, Verwirklichung von technischen Einrichtungen an sich, sondern allein deren wirtschaftliche vorteilhafte Verwendung, er ist Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, darum soll diese Ausstellung „Handwerk und Industrie“ auch als eine betriebswirtschaftliche Veranstaltung betrachtet werden. Sie soll neben ihren geschäftlichen Zwecken auch eine belehrende Aufgabe erfüllen. Der wirtschaftliche Handwerksbetrieb“ beigefügt worden. Diese Bezeichnung drückt ebenso eine Tatsache aus, wie sie ein Programm enthält, die Tatsache nämlich, daß in der heutigen Zeit Handwerksbetriebe nach der Forderung der modernen Betriebswirtschaft betrieben werden, und das Programm, die Wirtschaftlichkeit der Handwerksbetriebe auf eine höhere Stufe zu bringen. Hieraus ergibt sich dann die zweifache Aufgabe der Ausstellung, einmal der Bevölkerung zu zeigen, was heute der wirtschaftlich geführte Handwerksbetrieb zu leisten vermag und dann dem Handwerk vor Augen zu führen, welche Mittel zur Verfügung stehen, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebe weiter zu steigern.

Wenn im vorigen Jahre die Ausstellung „Handwerk und Handel“ zeigen wollte, welche Erzeugnisse das Handwerk so wirtschaftlich herstellt, daß sie wettbewerbsfähig und absetzbar auf dem großen Markt sind, so soll somit die diesjährige Ausstellung es zur Darstellung bringen, welche Mittel das Handwerk anzuwenden und anzuwenden kann, um eine solche Herstellung herbeizuführen. Darin bilden in dieser Ausstellung die Arbeiterwerkstätten gewissermaßen das Herz derselben, von ihnen und zu ihnen fließt alles das, was die Ausstellung enthält, die Sonderausstellung von Maschinen und sonstigen technischen Einrichtungen, die in den Werkstätten des Handwerks zur Verwendung kommen und die Musterausstellung von Erzeugnissen, die in den Werkstätten des Handwerks hergestellt werden.

So soll die Ausstellung denselben Zielen dienen, die sich das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk gestellt hat, nämlich der Förderung und Weiterbildung

der Betriebswirtschaft im Handwerk. Sie soll in erster Linie den Handwerkern Anregung zur Verwirklichung der Betriebswirtschaft geben, die Industrie soll aus ihr den Nutzen und Vorteil ziehen, in eine rege geistige und geschäftliche Verbindung mit dem Handwerk gebracht zu werden, der Allgemeinheit aber soll sie zeigen, wie das moderne Handwerk sich den Bedingungen des heutigen Wirtschaftslebens angepaßt hat.

Was kann es aber heute in unserem Wirtschaftsleben für eine wichtigere und dringendere Aufgabe geben, als daß wir alle unsere Kräfte anstrengen, um unsere gewerbliche Produktion wieder auf die Stufe der Wirtschaftlichkeit zu bringen, die wir haben müssen, um leistungs- und wettbewerbsfähig vor anderen Industrieländern zu stehen. Noch immer ist die Lage unserer Wirtschaft so, daß wir zusehen und aufordern müssen, „Helfe wer helfen kann“, es gibt kein anderes Heilmittel, als daß ein Jeder, der im gewerblichen Leben tätig ist, sei er Industrieller, Handwerker oder Arbeiter in sich die Verpflichtung fühlen muß, durch tüchtige Leistungen und wirtschaftlich sparsames Arbeiten die Produktion zu steigern und die Produktionskosten zu vermindern, damit Technik und Wirtschaft Deutschlands wieder auf die Stufe gelangen, die wir für eine glückliche Zukunft unseres Volkes erstreben müssen.

Mit dem Dank an alle, die an der Veranstaltung mitwirkten, verbinden wir den Wunsch, daß auch die Ausstellung „Handwerk und Industrie“ dem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt unseres Landes und seiner Bevölkerung dienen möge.“

Es ergriff sodann

der Minister des Innern Kemmele

das Wort. Er erinnerte an die Zeit vor 20 Jahren, da das Handwerk sich auf die Selbsthilfe befand und betonte die Notwendigkeit, daß das Handwerk sich die technischen Erzeugnisse im Interesse seiner Erhaltung zu Nutzen macht. Alles komme heute auf die rationelle Betriebsführung an. Innerhalb der Verbraucherpreise werde man die Bestrebungen des Handwerks sicher dadurch lohnen, daß die Qualitätsarbeit in immer größerem Maße Anlauf findet. Man müsse alles tun, damit das Handwerk mit den Industrieerzeugnissen konkurrieren kann. Diesem Ziele diene die systematische Arbeit des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung, der Handwerksrat und die Landeswirtschaftsstelle des Badischen Handwerks. Diese Ausstellung lasse die Zielrichtung der großen Spitzenorganisationen des Handwerks klar erkennen, in deren Auftrag ist die Ausstellung zu eröffnen die Ehre habe. Ich tue, so erklärte der Minister zum Schluß, es um so lieber, weil ihre Bestrebungen letzten Endes auf der gleichen Linie laufen, wie die Bestrebungen zur Förderung des Handwerks seitens der Badischen Regierung. Mögen sich die Hoffnungen, die sich an die Ausstellung knüpfen, erfüllen und auch das Publikum das Handwerk nach Möglichkeit unterstützen. Mein Wunsch geht dahin, daß dieses Unternehmen eine gute Etappe im Kampfe um die Existenz des Handwerks sein möge.

Oberbürgermeister Dr. Finter

schloß sich den Glückwünschen der badischen Regierung namens der Stadtverwaltung von ganzem Herzen an. Das Schicksal von Handwerk und Gemeinde sei eng miteinander verbunden, nicht nur materiell, sondern auch auf geistig-kulturellem Gebiete, wovon die vielen Namen von Handwerkern aus der Glanzzeit der Städte im Mittelalter Zeugnis ablegen. Es sei eine der ersten Aufgaben der Gemeinde, das Handwerk zu fördern und zu pflegen, dessen Wohlergehen das der Gemeinde bedinge und umgekehrt. Es gelte, dem Handwerker durch die Volks- und Fachschule ein gutes Rüstzeug zu geben, auf daß es befähigt sei, seine Mission in dem Kulturleben zu erfüllen. Die Ausstellung zeige, daß sich das Handwerk seiner Aufgabe, Qualitätsarbeit zu leisten und dem Geschmack des Volkes durch die Verwendung geeigneter Materials, Anwendung guter Form und Farbe zu dienen, voll bewußt ist. Somit bedeute diese Ausstellung ein Stück wertvolle Kulturarbeit und in diesem Sinne wünsche ich hier vollen Erfolg.

Schließlich sprach noch der Vorsitzende des Verbandes Süddeutscher Industrieller, Kommerzienrat Stoek-Ziegelhausen, der eine Betrachtung anstellte über die Beziehungen zwischen industrieller Arbeit und Handwerk.

Alle Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf erfolgte ein Rundgang durch die hochinteressante Ausstellung.

Die innere Einrichtung der Ausstellungshallen

zeigt gegenüber dem Vorjahr ein wesentlich verändertes Bild. Die frühere Rotunde (Kuppelhall) wurde in einen 1040 Quadratmeter umfassenden rechteckigen Hauptausstellungsraum umgewandelt, in dem sich der Clou der Ausstellung, die 5 Mutterwerkstätten für Wäberei, Schreinererei, Schlosserei, Buchbinderei und Feinleure befinden. Um diesen Hauptraum gruppieren sich 62 weitere Räume, in denen 90 Handwerker und Handwerkervereinigungen und 40 Industrielle ihre Erzeugnisse ausgestellt haben. Man darf feststellen, daß jedes Handwerk in musterähnlicher Weise vertreten ist, ebenso alle Industriebranchen, soweit sie sich mit der Herstellung von Erzeugnissen für den Handwerksbetrieb befassen. Die Ausstellung bietet in wohlhabender Gliederung ein umfassendes Bild neuzeitlicher Produktionseinrichtungen, wie es schöner und reichhaltiger in der badischen Landeshauptstadt noch nie zuvor gezeigt worden ist. Sämtliche Plätze sind schon seit geraumer Zeit vergeben, der Andrang war so stark, daß viele Aussteller wegen Platzmangel abgewiesen werden mußten.

Die Ausstellung ist täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 1.— M für Erwachsene und 50 Pf für Kinder. Wir können jedermann den Besuch bestens empfehlen.

(Wir werden über die Ausstellung noch ausführlich berichten.)

### Luftverkehrs-Nachrichten

Aufnahme des Flugverkehrs München-Baden-Baden. Mit dem Wiederbetriebnahme des Flugplatzes Baden-Baden beim Bahnhof Dos wurde gestern Freitag der Flugdienst des Süddeutschen Aerofloyd München-Baden-Baden eröffnet. Das erste Flugzeug landete glücklich 20 Minuten nach 11 Uhr mittags. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden Oberbürgermeister Dr. Finter mit den Mitgliedern des Stadtrates, Dr. Weismann als Vertreter des badischen Ministeriums des Innern, Landtagspräsident Dr. Baumgartner, Landrat Tritschler-Rastatt und Direktor Mergler vom Deutschen Aerofloyd. Oberregierungsrat Hellmann vom Bayerischen Handelsministerium hatte die Ehre als Vertreter der bayerischen Regierung mitgemacht. Außerdem waren der Direktor des Süddeutschen Aerofloyd und drei weitere Passagiere, darunter zwei Damen, im Flugzeug. Während des Anfluges, das im Anschluß an die Landung im Kurhaus in Baden-Baden stattfand, wurde ein Schreiben des Verwaltungsrates des Süddeutschen Aerofloyd vorgelesen, worin dem Oberbürgermeister Dr. Finter der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates angeboten wird. Dr. Finter hat das Amt angenommen und in einer Ansprache dem Flugunternehmen die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben.

Unsere heutige Beilage „Volk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Ernst Joseph. Der See Karl Walter; Die eisfällige Schillerfeier im Jahre 1859; Ernst Alienus, Lisa Lafanta; Herr. Wolfgang Behm; Ludwig Wilfer, ein badischer Gelehrter.

Gegen Ansteckung. Zur täglichen Körperpflege. Für Kranken- und Hauptpflege. Gegen lästige Schweißbildung. Angenehm riechend, geruchsbeseitigend, erfrischend. In wässrigen Lösungen zu Waschen in und Sprüngen zu verwenden. Echt nur in edelsteinen Originalflaschen zu Mk. 1.10 (10 gr) und zu Mk. 2.20 (250 gr). In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

# Lysoform

Pfeffe-maz-Lysoform, das wirklich desinfizierende, geruchsbeseitigende, zahnerhaltende Mundwasser. In edelgrünen Spritzflaschen zu 100 gr je Flasche Mk. 1.30 Lysoform-Toiletteseife, eine hochfein parfümierte neutrale Feinseife durch Zusatz von Lysoform erfrischend und desinfizierend je Stück Mk. 0.60

















Albtalbahn.

Am 1. Mai tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Auf der Strecke Karlsruhe Reichartshausen-Ellingen...

Badische Lokaleisenbahnen A.-G. Die Direktion.

Konkurs-Ausverkauf! Das gesamte Warenlager

der Firma Sport-Beier, Inh. Wilh. Beier, bestehend in Sportgeräten und Bekleidung wird ab Samstag, den 2. Mai...

Silberner Gedenktaler

Reichspräsident v. Hindenburg erscheint! Preis Mk. 4.50 L. Chr. Lauer, Münzprägestalt, Nürnberg-Berlin.

Bersteigerung.

Montag, 4. Mai, 1/2 Uhr, Bielandstr. 10. Warenkatalog u. Kataloge (bereits neu) sowie 1 silbernes Protokoll (4 Seiten).

Dr. med. R. Bottler. Nach langjähriger, allgemeinerärztlicher Ausbildung und praktischer Tätigkeit...

Dr. med. R. Bottler. Facharzt für Haut- u. Harnleiden. Röntgen- und Licht-Behandlung niedergelegt.

Praxisübernahme. Nach 7jähriger klinischer Vorbildung habe ich mich in Offenburg als Nachfolger von Dr. med. Harter niedergelegt.

Rechtswalt Dr. Haefelin. Kaiserstraße 156. Ich übe meine Anwaltstätigkeit wieder allein aus.

Spar- und Lebens-Versicherung. Spar-Kupon-Police. Kleine Spar- und Lebensversicherung mit einheitlicher Monatsprämie.

Butter. Täglich feinste, frische holländische Süßrahm-Sajel-Butter. 1/4 Pfund 55 Pfg.

SNOB das bewährte Leichtkraftrad für Jedermann. Handels-u. Industrieges. Süd m. B. Karlsruhe Waldstr. 8.

Wasch-Stoffe

Table listing various types of laundry products and their prices, including Kleider-Zeife, Hemden-Zeife, Voll-Voile, etc.

Beim Einkauf von Stoffen ein Modeheft gratis W. Boländer Allein-Schnittmuster

Baumeister

erfahren im Bauwesen, empfindet sich im Ausmessen, Aufstellen und Berechnen von Bauwerken...

Kanarienvogel

empfehle Kanarienvogel, einfarbig, einfarbig, einfarbig, einfarbig...

Dame

bis zu 25 Jahren, Geb. bis zu 110 Pfund, Größe 160-170 cm...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Heirat

Heirat! Mittl. Beamter in Süddeutschland, 28 Jahre alt...

Amliche Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. In Bergbäusen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Vereins- u. Sportpreise!

ausserst billig empfiehlt FRIEDRICH ABT, Juweller 4 Waldstrasse 4

Wir liefern ständig u. nehmen auch Bestellungen auf hochtragende, schwarzbunte

Milch-Sühe gleichrasige junge Zuchttarren und Stiere (Vorddeutsch. Niederungs Vieh) aus Sendungen von unseren pommerschen Gütern entgegen.

Für gemeinschaftliche Sonntagsausflüge laden zwei bessere Herren lebensfrohe Damen

im Alter von 20-25 Jahren. Bei geeigneter Verheiratung nicht ausgeschlossen. Offerte unter Nr. 21124 an die Badische Presse.

Strichfertige Del- u. Leimfarben

Aug. Müller, Spezialgeschäft, Arrenstr. 17.

Kapitalien Kapitalien

Wer das Interesse an der Verwirklichung der Erbschaft der 111. Expedition des bekannten Hofbankiers Berl. Weidmann, nach den Gebieten des oberen Amazonas-Kontinents, Angebote unter Nr. 21123 an die Badische Presse.

Stiller Teilverhaber

mit 15-20 000 M. Einlage zur Verankerung eines auf abendlichen Ertragsverhältnisse sofort geacht. Angebote unter Nr. 21127 an die Badische Presse.

Beteiligung.

Kaufmann sucht sich mit 5-600 M. tätig zu beteiligen. Offerte unter Nr. 21097 an die Badische Presse.

Gesellschafter

im Kapital. Beteiligung kann sich o. tätig erfolgen. Offerte unter Nr. 21101 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

für Kontorarbeiten, auf einjährig. Wasserstands-Service für Wasserwerke und Wasserleitungen...

Vertreter

gehaut. Gute Verdienstmöglichkeit. Angeb. unter Nr. 211187 an die Badische Presse.

Reisevertreter

für Südwestdeutschland der Damen-Wäsche-Geschäfte, Kaufhäuser etc. besucht...

Erwerbsloser, solider, fleißiger Mann

mit Verkaufstalent für dauernde lohnende Beschäftigung gesucht. Angebote unter Nr. 211184 an die Badische Presse.

Friseurgehilfe

tätig. Herrschaftsbesitzer u. Hofmeister, 20-25 Jahre alt, zum 15. Mai 1925 gesucht. Kost u. Wohn. im Hause.

Hilfsheizer

längerer, solider Mann, mit guten Empfehlungen, zum sofort. Eintritt in Jahresstelle gesucht.

Laufbursche

nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht. 8613 Pflanzstr. 26.

Lehrling

aus achtbarer Familie, in guten Schulzeugnissen, auf kaufmännisches Büro per sofort gesucht.

Friseur-Lehrling

gesucht. Näheres zu erfahren bei Herrn Schmoll, Karlsruhe, Allee-Strasse 82a.

Weiblich

Verkäuferin gesucht!

Tätiges, ehrlich, fleißiges Fräulein, für Konditorei u. Bäckerei gesucht.

Küchenmädchen

zur Pflege eines 10 Monate alten Kindes nach Baden gesucht.

Verkauf

ein Freund, hiesiger Preussin aus gut. Familie als Verkäuferin

Beisitzerin

in gutes Verhältniss gesucht. Angebote unter Nr. 211146 an die Badische Presse.

Kinderschwester od. Pflegerin

für meine 3 Buben zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Nur solche wollen...

Widweib

für Verkauf u. Vertretung der Damen-Wäsche-Geschäfte, Kaufhäuser etc. besucht...

Provisions-Vertreter

für Karlsruhe-Stadt und -Land gesucht. Offerten unter Nr. 21122 an die Badische Presse.

Vertreter

Es kommen nur Herren in Betracht, welche bei der in Frage kommenden Kundenschaft bestens einbezogen sind...

Vertreter

von altangesehener, gut eingeführter süddeutscher Weinhandels-Firma...

Anwärter

für mittlere Beamten- (Kassistenten-) Laufbahn gesucht. Bewerber unter 18 Jahren mit guter Volksschulbildung...

Dauerstellung.

Erster Meister, selbstbewusst und durchaus sicher im Aufsicht, Afford- und Kalkulationswesen...

Wir suchen einen tüchtigen Dekorateur

HERMANN TIETZ

Mädchen-Gesuch

Ordentl. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt...

Alleinmädchen

nicht über 35 J., welches in der Küche geübt u. im Hauswesen sauber und gewandt ist...







Flaneure des Lebens.

Roman

von August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als er wieder allein war, atmete er auf. Vierhundertfünfzig Mark lagen vor ihm; er hatte das Gefühl, daß diese Summe einen ungleich größeren Wert präsentierte, als die fünfzigtausend Mark, die er noch vor einer Woche besessen.

Gerade als er nach Hut und Stod griff, läutete es an der Haustür. Ein roter Eilbote war da und brachte einen Brief für ihn. Er riß das Kuvert auf und überflog das Schreiben.

„Lieber Junge“, stand da, „ich habe mich soeben schweren Herzens, leichten Vorwimmens, von meinem Maholian getrennt, mein Liebsteinsgemälde, das eine sizilianische Landschaft darstellt. Du hast das kleine Bild oft genug über meinem Schreibtisch bewundert. Ich sende dir von dem Erlös beizufügt hundert Mark, damit du nicht eines gewaltsamen Hungerstodes stirbst. Dein Vermann.“

Brandstäter lächelte und dachte dankbar an den guten Freund, dem Frau Jawabied in diesem Augenblick auch seine hundert Mark überbrachte.

Er schloß die Haustür auf und ging zum Autohof hinüber. Vor allen Dingen mußte man jetzt etwas essen. Er nannte dem Chauffeur ein Restaurant in der Palaststraße, überlegte sich seine Abficht unterwegs, ließ vor einem Blumenladen halten und verhandelte mit einer Verkäuferin, die einen ehrfürchtigen Knix vor dem guten Kunden machte.

Die Verkäuferin suchte sechs der schönsten Schwertklingen aus, fand sie zusammen und wickelte sie in Seidenpapier.

So fuhr Brandstäter zu Helga, die ihn mit leuchtenden Augen empfing.

„Riki, Riki!“ jubelte sie und legte ihre Arme um seinen Hals. „Bist du wirklich wieder da? Wie war es in Hamburg? Hast du gewonnen?“

„Natürlich habe ich gewonnen, Helga,“ entgegnete er und fühlte verwundert die Freude des jungen Mädchens über seine Wiederkehr.

Er nahm das Seidenpapier von den Blumen und überreichte sie ihr mit jener berechtigt schweigenen Geste, welche die gute Regie seines Lebens ausmachte.

„Warum das?“ fragte sie und legte die schlanken Lippen gleichgültig auf den Tisch. „Du kommst zu mir wie zu einem Teebesuch, Riki, und ich wünsche so sehr, daß du dich hier ganz zu Hause fühlst.“

„Nach doch kein Aufsehen von den dummen Lippen“, hat er freundlich. „Und außerdem fühle ich mich mehr zu Hause, wenn ich nicht zu Hause bin.“

„Das verstehe ich nicht, Riki.“ Aber dann lachte sie wieder und zog ihn in das Wohnzimmer. Sie berichtete ihm von dem Besuch ihrer Eltern; er hörte ihr uninteressiert zu. „War es nicht richtig, Riki?“ fragte sie ängstlich.

„Natürlich; war es richtig“, entgegnete er gleichgültig.

Sie strich ihm das Haar aus der Stirn und entdeckte Falten in seinem Gesicht, die sie noch nie bemerkt hatte. „Hast du Sorgen, Riki?“ fragte sie mit mütterlichem Instinkt und sah ihm in beide Augen.

„Ich? Sorgen? Nein, niemals.“ Er lächelte gezwungen.

Er hat Kummer, fühlte sie, und wurde traurig und mutlos, weil der Geliebte nur sein Glück mit ihr teilte, und schweig, wenn er Gedanken nachhing, deren Ursache sie nicht wußte.

„Hast du kein Geld, Riki?“ fragte sie plötzlich und nahm seine Hand in die ihre.

Er blickte auf und zog sanft seine Hand zurück. „Wie kommst du darauf?“

„Weil du so still bist, Riki. Weil du Sorgen hast.“

„Ich habe Geld,“ entgegnete er. „Brauchst du irgend etwas, Helga? Dann will ich es morgen gleich besorgen.“

Sie schüttelte verneinend den Kopf. Wie glücklich wäre sie gewesen, wenn er kein Geld hätte, dieses schreckliche Geld, das ihn von ihr trennte. Sie hätte aufgegeben, wenn sie die Perlen wieder hergeben könnte, um ihm zu helfen, sie lebte sich nach einem stilleren Glück, sie ging lieber auf rauhem Boden als auf dem glatten Parkett, das mit Smyrna-teppichen belegt war.

Könnte ich ihm nur sagen, was mich quält, dachte sie, aber sie fand nicht den Mut dazu.

„Ich möchte gern etwas essen, Helga. Mein Zug hatte leider keinen Speisewagen.“

„Gern, Liebster. Aber du mußt dich einen Augenblick gedulden, denn Luize hat heute Ausgang und ich werde selbst etwas zubereiten.“

„Wir wollen lieber in ein Restaurant gehen, Helga.“

„Ich dachte, daß wir diesen Abend lieber im Hause bleiben wollten, Riki,“ bat sie leise.

Er schüttelte den Kopf. „Ich bin heute abend nicht für dieses Familienglück,“ entgegnete er und erhob sich.

„Wie du willst, Riki,“ sagte sie leise enttäuscht. „Wohin willst du gehen?“

„Zu Helga.“

„Dann muß ich mich umziehen. Nimm solange noch Platz. Hier ist eine Zeitung. Es geht ganz schnell.“ Sie drückte ihn auf das Sofa nieder, küßte ihn hart auf die Stirn und lief aus dem Zimmer.

Warum liebt sie mich eigentlich, dachte Brandstäter, der nie begreifen konnte, weshalb sie glücklich war, wenn er lachte und weinte, sie trauerte, wenn er schweig. Doch das wußte er, daß er seine Macht über dies Geschöpf nicht dem tadellosen Schnitt seines Rockes zuschreiben mußte. Aber was war in ihm, das man lieben konnte?

Er trat ans Fenster und blickte auf die Straße. Ein kleines Mädchen warf einen Ball gegen einen Baum und fing ihn wieder auf. Sie hätte den Ball einem kleinen Jungen zuwerfen können, der neben ihr stand und eiferfüchtig auf den Baum sah. Aber das Mädchen war romantisch, sie spielte mit dem Baum, der gar kein Interesse für Bälle hatte.

Warum liebt sie mich, fragte sich Brandstäter ratlos und konnte sich die Antwort nicht geben.

Der Baum wußte vermutlich auch nicht, warum das Kind mit ihm spielte.

Da trat Helga wieder ins Zimmer in einem schwarzen Crepe de Chine-Gewand, lachte und nestelte sich das Haar unter ihrem Hut zurecht.

Sie ist wie das Kind, dachte Brandstäter, schade daß der Baum niemals glücklich sein kann.

Der Portier des weltstädtischen Restaurants grüßte voll Achtung den Baron und seine Begleiterin, denn nach dem Maß seiner Trinkgelber war er der größte Cavalier von Berlin. Sein matrikulischer Schnurrbart, der stolz in die Luft gedreht war, wurde zusehends steiler.

Als sie den vieredigen schneeweißen Saal, der wie eine riesige Pappdeckelschachtel aussah, betraten, sprang freudig erregt ein Herr von seinem Stuhl, dessen Haar in kunstvollen Wälschen über die Stirn fiel.

(Fortsetzung folgt.)

Photographiel Olga Klinkowström Karlsruhe I. B. 6849 Kaiserstraße 243. nächst Kaiserplatz Kinder-Aufnahmen

Auto-Vermietung! Auto-Rui 5758. Stadt, Fern- und Hochgeschwinden mit erdöl Wagen bei billigster Verrechnung. Verleihungen von Kilometer 45 Wfa. Friedr. Dietz Durlacherallee 22. 5017

Pianos Fabrikate allerersten Ranges in großer Auswahl Bekannt günstige Bezugsquelle Th. Kaefer Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24

Linoleum Qualitätsware Meisterhafte Verarbeitung mit Garantie! A. Wurz & Sohn Insektormeister u. Dekorateur Sehlsterstraße 13. Telefon 3057. Gez. 1885. 431

Beilehde, Saftmesser, Scheren, Rastmesser and Haier-Apparate, sowie komplette Haiergerätschaften. Seiden-Weberei usw. empfiehlt in großer Auswahl 10919 Karl Hummel, Werderstr. 13, Stadtwarengeschäft, Haier-Mechanikmeister

Einen Weber-Kochherd müssen Sie verlangen, wenn Sie Garantie haben wollen für gutes Kochen und Backen wie für eine solide und formschöne Ausführung. Wo nicht erhältlich, verlangen man Preisliste direkt von Ant. Weber, Eßlingen I. B.

Magnet-Zentrale Karlsruhe Tel. 4927 Sommerstraße 30a Tel. 4827 Spezial-Reparatur-Werkstätte für Magnet-Apparate und Auto-Licht- und Anlaßer-Anlagen aller Systeme. 7318 Großes Ersatzlager. An- u. Verkauf von neuen u. gebrauchten Magneten u. Zubehör

Ankauf. Kaufe jedes Quantum Eisen- und Blechabfälle, sowie sämtliche Altmetalle, ferne alle Sorten Eisen unter Garantie des Bruchpreises. Ware wird auf Wunsch abgeholt. Sandler und Handwerker erhalten Vorzugspreise. M. Weismann, Karlsruhe-Mühlburg, Eckbühlstraße 8. Telefon 925. 8130

Rahma MARGARINE buttergleich selbst aber ohnegleichen! weil sie den Nährwert und Feingeschmack der besten Tafelbutter mit der Billigkeit der Margarine in sich vereinigt. 1/2 Pfd. nur 50 Pfg. Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis! Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

K. Gössel / Karlsruhe Aeltestes Baumaterialien-Geschäft am Platze Stadtlinger und Büro Kriegerstr. 97. Tel. 68 Hauptlager mit Gleisanschluss am Westbahnhof, Ecke Bannwaldallee und Ziegelstr. ABTEILUNG MARMORWAREN-FABRIKATION: Lieferung von Waschtischausläufen u. Nachttischplatten, Lädtischplatten, Schalltafeln, Schreibzeugen und sonstigen kunstgewerblichen Gegenständen. Uebernahme u. Ausführung jeglicher Marmor-Arbeiten, alles aus Natur-Marmor.

FAHRRÄDER beste Marken, bis zur letzten Ausbesserung ausfüh. mit 2 Jahren Fabrik-Garantie, kaufen Sie am vorzuziehenden und billigsten! Hr. L. Dinges, Bulach, Hauptstraße 68 Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

Dampferzeuger mit 1/2 Atm. oder ohne Spannung. Altbewährtes Fabrikat! Außerst preiswürdig! Rythäuserhütte Karlsruhe-Rheinthalen, Südböckenstraße 3. Telefon 518.

echt erzgeb. Handklöppelspitzen Jecken, Ränder, Motive, Einsätze, Meterware usw. ist preisw. auch an ... vate V10890 C. W. Bräuer, Reitzenhain, Erzgeb.

Jhre Frau trauert vor Freude weil Sie mindestens 25-30 % Ausgaben für den Lebensunterhalt sparen, wenn Sie sich mit faulen ... 12500 Gold, Kugelfische, rote, runde Kugeln, 2 Stk. à 4/4 Wfr. 6.50 Gold, Kugeln, rote, runde Kugeln, 2 Stk. à 4/4 Wfr. 6.50 In. Bin. Toilette 6.50 9.97b.-Stoll 10.- Dan. Schneidemaschine 15.50 Dan. Schneidemaschine 15.50 9.97b.-Stoll 18.- Schwarz. Schneidemaschine 18.- Dan. rein. Schneidemaschine mit Nylon 18.50 9.97b.-Stoll 18.50 Gold, Metall-Schneidemaschine 18.- 9.97b.-Stoll 18.- Gold, Metall-Schneidemaschine 18.- 9.97b.-Stoll 18.- Alles prima Preise Ware, ab hier, unter Nachn. oder Postanweisung, 1.- 1.- 1.- Porto und Verpackung

E. Schulze, Freiburg i. Breisg., Schlangenbühl 5 Menichenhaare Tierhaare Befleddern 7240 Kieffede n füllt über Quantum J. Lupolianski Sähringerstr. 28, II. Telefon 1446

Herren-Hemden in jeder Art für Straße, Sport, Gesellschaft etc. 7800 Wilh. Heinert Nachf. Inh. Frieda Kraft, Kaiserstraße 227.

Damen-Frisier-Salon Wilh. Schmitt Herrenstraße 17, neben Kaskino Bei Bedarf besuchen Sie meinen erstkl. eingerichteten Damen-Frisiersalon / Gute Bedienung Monatsabonnements für in u. außer dem Hause

Zum Hausputz empfehle Parkettputzöl zum schnellen und sauberen Reinigen der Parkettböden und Linoleum, Liter 70 Pfg. Parkett-, Linoleum- u. Möbelwachs in Friedensqualität mit Hochglanz und angenehmem Geruch. Spiritus und Bernstein-Fußbodenlacke schnelltrocknend in 6 versch. Prachtfarben Oelfarben in jeder gewünschten Farbe, direkt fertig zum Anstrich Koalilack, Weißlack, Mattierung, Möbelpolitur, Möbelack, Bronze Silberputzwachs, Metallputztücher, Scheuertücher, Schrubber, Bürsten, Haus- und Straßenbesen Kernseife, Doppelfalt 18 u. 20 Pfg. Schmierseife, Seifenpulver, Vim, Gallin, Putzwolle, Werg, Stahl-päno, Stahlwolle Leinöl gekocht, Terpentinöl, garant rein; Fensterleder, Fensterschwämme Fußbodenöl staubbindend, geruchlos Schnelltrockentöl, Oelsand, sowie sonstige Putzartikel zu Konkurrenzpreisen - Lieferung frei Haus. Drogerie Wilh. Tscherning Ecke Amalien- und Karlstraße. Telefon 519. 8590

Trauerbriefe werden rasch angedruckt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Berlach & Bretschmann Steinbauerei u. Kunststeinfabrik Gengenheim. Telefon Amt Karlsruhe 5061. Anfertigung sämtlicher Steinbauerearbeiten in Natur- und Kunststein. Spezialität: Kunststein mit Porzellan-Steinmehlmasse bearbeitet. Gartenpflaster in tadelloser Ausführung garantiert unzerstörbar 48884 Zementrohren in allen Dimensionen

Kaffee Frisch geröstet in allen Preisklassen! Emmerling's Waren-Expedition gegenüber der Hauptpost, Besuchen Sie uns! Verlangen Sie Muster!

Herr- u. Damenfahräder neu, stets lieferbar von 14 78.- an Reparaturarbeiten äußerst billig. 8474

D. Fischer & Co., Akademiestr. 32.

Hr. Sebhardts echte Kloster-Lebensessenz reinigt das Blut, stärkt Magen, Herz u. Nerven, macht frisch und gesund. U. Müller in Wannen schreibt uns: Mein aures Rheinden bräut mich Ihnen meine Anerkennung ausbreite an Ihn sei Ihnen Geben mögen, muskeln und nerven schwach, durte darum von Hr. Sebhardts Kloster-Lebensessenz kein Wunder erwarten. Aber sie hat mir doch schon bei der ersten Einnahme gute Dienste getan. Ich fühle mich schon viel leichter am ganzen Körper. Wenn großes Gutrauen bei Ihn nicht verfehlt. Klosterlaboratorium Alpirsbach, Württbg. Blatzen 1.80 und 2.50 in allen Apotheken. Beifert Nachahmungen zurück. 4



